

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Anna Christmann, Kai Gehring, Claudia Müller, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 19/955 –

Innovationen im Mittelstand – Forschungs- und Innovationsförderung des Bundes auf dem Prüfstand

Vorbemerkung der Fragesteller

Technische und soziale Innovationen können einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, die zentralen Herausforderungen wie Klimakrise, Globalisierung und Digitalisierung zum Wohle der Menschen zu meistern und einen nachhaltigen Lebensstil in Wohlstand und einer intakten Umwelt zu ermöglichen. Innovationen in entscheidenden Bereichen wie Mobilität, Energie oder Gesundheit sind nach Auffassung der Fragesteller deshalb unverzichtbar für die sozialökologische Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) entwickeln immer wieder neue Ideen, Zukunftstechnologien und kreative Lösungen. Eine ideenreiche Start-up-Szene und ein innovativer Mittelstand sind die Voraussetzungen, um Deutschland zu einem echten Innovationsstandort für nachhaltige Produktion und Entwicklung zu machen. Doch die Zahl innovativer Mittelständler ging laut „KfW-Innovationsbericht Mittelstand 2016“ in den letzten Jahren stark zurück. Besonders drastisch fällt der Rückgang dabei bei kleinen Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten aus. Trotz eines vielfältigen IT-Mittelstands in Deutschland gilt: Auch bei der Digitalisierung hinken Mittelständler den Großunternehmen im Durchschnitt weiterhin hinterher. Hier bedarf es nach Ansicht der Fragesteller einer größeren Unterstützung durch die Politik, um das mittelständische Innovationspotenzial besser ausschöpfen zu können. Klein- und mittelständische Betriebe stehen komplexen Herausforderungen gegenüber – angefangen bei der Unternehmensnachfolge über den Fachkräftemangel bis hin zum demografischen Wandel – und verfügen zudem nicht über gleichwertige Ressourcen zur Innovationsförderung wie große Unternehmen. Deshalb sind gerade für den Mittelstand die Vernetzung und Kooperation mit verschiedenen Akteuren aus der Start-up-Szene und der Wissenschaft entscheidend, um Innovationen hervorzubringen.

Gerade KMU, die anders als Großunternehmen meist keine eigene Forschungsabteilung haben und denen die personellen Ressourcen für aufwendige Antragsverfahren fehlen, fallen bislang zu häufig durchs Raster der staatlichen Forschungs- und Innovationsförderung. In der Folge erhielten innovationsaktive Großunternehmen häufiger eine öffentliche Förderung (2016: 28 Prozent) als

innovationsaktive KMU (15,9 Prozent) (vgl. Mannheimer Innovationspanel des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH – ZEW – Mannheim). Wenn sich die Innovationstätigkeit auf Großunternehmen konzentriert, besteht die Gefahr, dass die Marktmacht großer Akteure in vielen Branchen noch weiter zunimmt. Mit dieser Anfrage will die fragestellende Fraktion herausfinden, welchen Beitrag die speziellen Förderprogramme des Bundes bisher leisten, die Innovationskraft von KMU zu erhöhen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Forschung und Innovation haben für Deutschland eine herausragende Bedeutung. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind dabei ein ganz wesentlicher Faktor für den Innovationsstandort.

Die Bundesregierung hat daher die Innovationsförderung für den Mittelstand als einen zentralen Baustein ihrer Forschungs- und Innovationspolitik erkannt und auch umgesetzt. Wie die Bundesberichte für Forschung und Innovation ausweisen, ist die Forschungs- und Innovationsförderung für KMU kontinuierlich gesteigert worden und beträgt inzwischen über 1,5 Mrd. Euro.

Folgende Initiativen der Bundesregierung sind hervorzuheben:

- Die technologieoffene Förderung des innovativen Mittelstands des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) wurde 2014 neu konzeptioniert und adressiert „von der Idee zum Markterfolg“ die unterschiedlichen Herausforderungen, denen sich insbesondere KMU in den verschiedenen Phasen des Innovationsprozesses gegenübersehen. Die Strategie hat folgende Förderschwerpunkte zum Inhalt:
 - (1) Gründung,
 - (2) Kompetenz,
 - (3) vorwettbewerbliche Forschung sowie
 - (4) marktnahe Forschung und Entwicklung. Wichtigste Programme sind das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM), die Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) und die FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen (INNO-KOM).
- Das Anfang 2016 vorgestellte Zehn-Punkte-Programm „Vorfahrt für den Mittelstand“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zielt auf vier Handlungsfelder:
 - auf mehr Beteiligung von KMU an den thematischen Fachprogrammen der Forschungsförderung,
 - auf die Vernetzung mit starken Partnern,
 - auf die Sicherung der Fachkräfte und Qualifikationsbedarfe sowie
 - auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen und die Vereinfachung von Förderverfahren.

Dabei steht eine weite Verbreitung und Nutzung von Forschungsergebnissen und Modelllösungen unter den KMU im Fokus: Neben dem Ausbau bewährter Instrumente wie der Förderinitiative KMU-innovativ tragen neue themenoffene Förderformate wie die Innovationsforen Mittelstand und KMU-NetC zur Stärkung der Innovationsorientierung im Mittelstand bei.

Neben spezifischen Innovationsförderungen für KMU sind auch die allgemeine projektbezogene und institutionelle Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEuI) für den Mittelstand von großer Bedeutung.

Projektbezogene FuEul im Rahmen von Fach- und Querschnittsprogrammen der Bundesressorts, aber auch der Länder und der EU, erfolgt überwiegend in Form von Verbundprojekten, an denen Forschungseinrichtungen und Unternehmen teilnehmen.

Die institutionelle Förderung (Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Ressortforschung) unterstützt KMU entweder durch direkte Kooperation oder durch Bereitstellung von Infrastruktur für FuEul. KMU profitieren zudem als Auftraggeber und in Forschungs- und Innovationspartnerschaften von den Kompetenzen der öffentlichen Forschung.

Das umfassende und konsistente Programmangebot der Bundesregierung für den Mittelstand wird gut angenommen und zeigt Wirkung. Dies belegen einerseits die regelmäßigen Evaluationen der verschiedenen Maßnahmen, die bei den beteiligten KMU insbesondere eine hohe Hebelwirkung auf deren FuE-Ausgaben, deren bessere Vernetzung mit Forschungspartnern oder wirtschaftliche Erfolge belegen. Dies drückt sich andererseits darin aus, dass neben den öffentlichen auch die privaten Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Deutschland in den letzten gut zehn Jahren wieder stark gestiegen sind, auch bei den KMU.

Allerdings bestehen weiterhin Herausforderungen: KMU halten zwar bei der Entwicklung der FuE-Ausgaben mit größeren Unternehmen mit, sind aber in ihren Innovationsausgaben deutlich weniger dynamisch. Gleichzeitig wird die zunehmende Innovationstätigkeit von immer weniger Unternehmen getragen. Dies zeigt sich an der Innovatorenquote, das ist der Anteil der Unternehmen, die in den letzten drei Jahren Innovationen hervorgebracht haben. Dieser ist von über 50 Prozent in den 90er Jahren auf zuletzt 35 Prozent im Jahre 2015 gesunken. Die Bundesregierung wirkt mit ihren Maßnahmen auf eine Trendwende hin; zuletzt sind etwa die Innovationsausgaben der KMU wieder im Gleichschritt mit den größeren Unternehmen angestiegen.

Methodischer Hinweis: Das umfangreiche abgefragte Zahlenmaterial ist zur besseren Übersichtlichkeit in einer Anlage zur Antwort der Bundesregierung zusammengefasst.

Entwicklung der Innovationstätigkeit deutscher Unternehmen

1. Wie haben sich die Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationstätigkeit von Unternehmen insgesamt und von KMU in Deutschland in den letzten zehn Jahren seit 2007 entwickelt (bitte nach Bundesländern, Anzahl der Beschäftigten – weniger als zehn, weniger als 50, weniger als 250, weniger als 500 und mehr als 500 – und Branchen aufschlüsseln)?
2. Wie haben sich die Innovationsausgaben von Unternehmen insgesamt und von KMU in den letzten zehn Jahren seit 2007 entwickelt (bitte absolute Ausgaben und Ausgaben in Prozent des Umsatzes angeben und nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten wie in Frage 1 aufschlüsseln)?

Fragen 1 und 2 werden im Zusammenhang beantwortet.

Zur Darstellung der Entwicklung der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationstätigkeit von Unternehmen werden als übergreifendes Maß die Innovationsausgaben der Unternehmen aus den Innovationserhebungen (Mannheimer Innovationspanel-MIP) des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) herangezogen. Die Innovationsausgaben schließen die FuE-Ausgaben ein und bieten damit ein umfassendes Bild der Innovationstätigkeit. Die Daten werden

vom ZEW für Unternehmen ab 5 Beschäftigte erhoben. KMU sind nach der europäischen Definition als Unternehmen mit bis zu 250 Beschäftigten und <50 Mio. Euro Umsatz pro Jahr. Die entsprechenden Daten sind in den Tabellen 1-1 bis 1-4 dargestellt.*

Eine nach Bundesländern differenzierte Auswertung ist nicht möglich.

3. Wie haben sich die Anzahl und der Anteil innovationsaktiver Unternehmen an der Gesamtzahl der Unternehmen in den letzten zehn Jahren seit 2007 entwickelt (bitte nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten wie in Frage 1 aufschlüsseln)?

Die entsprechenden Daten sind in den Tabellen 3-1 und 3-2 dargestellt.* Eine nach Bundesländern differenzierte Auswertung ist nicht möglich.

4. Wie haben sich die Anzahl und der Anteil innovationsaktiver KMU an der Gesamtzahl von KMU in den letzten zehn Jahren seit 2007 entwickelt (bitte nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten wie in Frage 1 aufschlüsseln)?

Die entsprechenden Daten sind in den Tabellen 4-1 und 4-2 dargestellt.* Eine nach Bundesländern differenzierte Auswertung ist nicht möglich.

5. Wie viele der Unternehmen und KMU aus Frage 3 erhielten dabei
 - a) eine öffentliche Innovationsförderung,
 - b) eine öffentliche Innovationsförderung vom Bund(bitte absolute und prozentuale Zahlen angeben und nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten wie in Frage 1 aufschlüsseln)?

Die Frage kann in der erbetenen Differenzierung nicht vollständig beantwortet werden. Die öffentliche Förderung von innovationsaktiven Unternehmen wird nur für gerade Berichtsjahre erhoben.

Die entsprechenden Daten sind in den Tabellen 5-1 bis 5-4 dargestellt.* Eine nach Bundesländern differenzierte Auswertung ist nicht möglich.

6. Wie hat sich die Anmeldung von Patenten von Unternehmen insgesamt und von KMU in den letzten zehn Jahren seit 2007 entwickelt (bitte nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten wie in Frage 1 aufschlüsseln)?

In den Jahren 2007 bis 2016 entwickelte sich die Zahl der Patentanmeldungen beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) insgesamt wie folgt:

Jahr	Patentanmeldungen
2007:	61716
2008:	62330
2009:	58844
2010:	59444
2011:	59616
2012:	61360
2013:	63174

* Von einer Drucklegung der Tabellen wurde abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/1769 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

2014:	65963
2015:	66897
2016:	67898

Gesonderte Daten zur Entwicklung von Patentanmeldungen durch KMU (aufgeschlüsselt nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten) werden durch das DPMA nicht erhoben und liegen dementsprechend der Bundesregierung nicht vor.

7. Wie hat sich die Anmeldung von Patenten von Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz sowie Umweltschutz insgesamt und von KMU in den letzten zehn Jahren seit 2007 entwickelt (bitte nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten wie in Frage 1 aufschlüsseln)?

Anmeldungen von Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Umweltschutz können auf nahezu allen Gebieten der Technik vorkommen. Damit fehlt es an geeigneten Selektionskriterien, um die Frage unter Verwendung der vom DPMA vorgehaltenen Daten beantworten zu können.

8. Wie hat sich die Zusammenarbeit von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit Unternehmen insgesamt und mit KMU in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Daten zur Zusammenarbeit von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit Unternehmen liegen nur für gerade Berichtsjahre vor.

Die entsprechenden Daten sind in den Tabellen 8-1 und 8-2 dargestellt. *

Innovations- und Forschungsförderung des Bundes

9. Mit welchen zehn wichtigsten Förderprogrammen unterstützt die Bundesregierung KMU bei ihren Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationstätigkeiten, und wie viele KMU wurden in den letzten zehn Jahren jährlich seit 2007 jeweils durch diese Programme gefördert (bitte nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten wie in Frage 1 aufschlüsseln)?
10. Wie hoch war jeweils der KMU-Anteil an der Gesamtzahl der Anträge, der Zuwendungsempfänger und der Bewilligungssumme der einzelnen Förderprogramme aus Frage 8 (bitte für jedes Jahr und jedes Förderprogramm einzeln angeben und bitte aufschlüsseln)?
11. Wie haben sich die Ausgaben des Bundes für diese zehn wichtigsten Förderprogramme zur Unterstützung der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationstätigkeiten in KMU in den letzten zehn Jahren seit 2007
 - a) insgesamt,
 - b) im Haushalt der einzelnen Bundesministerien und
 - c) für die einzelnen Förderprogrammeentwickelt?
12. Mit welchen Förderprogrammen unterstützt die Bundesregierung KMU darüber hinaus bei ihren Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationstätigkeiten (bitte alle existierenden Programme unter Angaben des zuständigen Bundesministeriums auflisten)?

* Von einer Drucklegung der Tabellen wurde abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/1769 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

13. Wie hoch war jeweils der KMU-Anteil an den Zuwendungsempfängern und der KMU-Anteil an der Bewilligungssumme der einzelnen Förderprogramme aus Frage 11 (bitte für jedes Jahr und jedes Förderprogramm einzeln angeben)?
14. Wie haben sich die Ausgaben des Bundes für alle Förderprogramme (aus den Fragen 8 und 10) zur Unterstützung der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationstätigkeiten in KMU in den letzten zehn Jahren seit 2007
 - a) insgesamt,
 - b) im Haushalt der einzelnen Bundesministerien und
 - c) für die einzelnen Förderprogramme entwickelt?
16. Mit welchen Programmen fördert der Bund die Vernetzung und Kooperation von KMU mit Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung, und wie viele KMU haben in den letzten zehn Jahren jährlich seit 2007 jeweils an diesen Programmen teilgenommen (bitte nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten wie in Frage 1 aufschlüsseln)?
17. Mit welchen Programmen fördert der Bund die Vernetzung und Kooperation von KMU mit Start-ups, und wie viele KMU haben in den letzten zehn Jahren jährlich seit 2007 jeweils an diesen Programmen teilgenommen (bitte nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten wie in Frage 1 aufschlüsseln)?
20. Wie viele Unternehmen insgesamt und wie viele KMU haben seit 2007 jährlich an den Programmen der staatlichen Forschungs- und Innovationsförderung des Bundes teilgenommen (bitte insgesamt und jeweils für die zehn wichtigsten Förderprogramme getrennt angeben)?
21. Wie verteilen sich die Ausgaben des Bundes für Forschungs- und Innovationsförderung auf KMU und Großunternehmen (bitte jährlich für die letzten zehn Jahre seit 2007 angeben)?

Die Fragen 9 bis 14, 16, 17, 20 und 21 werden im Zusammenhang beantwortet.

Die Innovationsförderung der Bundesregierung lässt sich einteilen in:

1. Die technologieoffene Förderung des innovativen Mittelstandes des BMWi
2. Die Beteiligung von KMU in Fach- und Querschnittsprogrammen der Ressorts, zu denen auch die Förderinitiative KMU-innovativ des BMBF zählt.

Die Bundesregierung berichtet über die Förderung des Mittelstands regelmäßig im Rahmen der zweijährig erscheinenden Bundesberichte für Forschung und Innovation (zuletzt Bundestagsdrucksache 18/8550) und der Berichte des (BMW) über die Programme zur Innovations- und Technologieförderung im Mittelstand in der laufenden Legislaturperiode, insbesondere über die Entwicklung des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) [zuletzt Bundestagsdrucksache 18/12442 und 18/8600].

Zum ZIM und zur Förderinitiative KMU innovativ bleibt die in den Fragen erbetenen Angaben weitgehend darstellen (hierzu wird auf die Tabellen 9-1 und 9-2 verwiesen).*

* Von einer Drucklegung der Tabellen wurde abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/1769 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Zusätzlich sind die verfügbaren Angaben zu den Programmen Industrielle Gemeinschaftsforschung und INNO-KOM (bezogen insbesondere auf Frage 16) sowie EXIST (dargestellt ist die Förderung „Forschungstransfer Phase II“), INVEST und Hightech-Gründerfonds (bezogen insbesondere auf Frage 17) in den Tabellen 9-3 bis 9-7 enthalten.*

Die Förderung von KMU in Fach- und Querschnittsprogrammen der Ressorts umfasst die gesamte Bandbreite der Programme und diese unterlagen in den letzten zehn Jahren erheblichen Veränderungen, so dass eine Abgrenzung „wichtigster“ Förderprogramme nicht möglich ist. Es erfolgte eine übergreifende Auswertung der KMU-Förderung über alle im Projektförderinformationssystem „profi“ bewirtschafteten Programme der Forschungs- und Innovationsförderung (darunter auch KMU-innovativ).

Die Mittel für die Forschungs- und Innovationsförderung des Bundes in Unternehmen gehen weit überwiegend an KMU.

Ein wesentlicher Teil der direkten FuE-Förderung an KMU wird dabei im Rahmen der Fach- und Querschnittsprogramme geleistet, in denen die beteiligten KMU auch in größere Forschungs- und Innovationsgemeinschaften wie Plattformen, Allianzen oder Cluster eingebunden sind. Die Ergebnisse sind in Tabelle 9-8 aufgeführt.*

Weitere Angaben liegen der Bundesregierung nicht vor.

15. Welche der Förderprogramme sehen eine Kofinanzierung etwa durch die Länder vor, und wie wirkt sich das auf die regionale Inanspruchnahme aus (bitte für die betroffenen Förderprogramme angeben, wer die Kofinanzierung trägt, und die Anzahl der teilnehmenden KMU nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die hier zu berücksichtigenden Forschungs- und Innovationsförderprogramme mit KMU-Beteiligung sehen grundsätzlich keine Kofinanzierung durch die Bundesländer vor. Vereinbarungen mit den Ländern existieren im Bereich der institutionellen Förderung (insbesondere Pakt für Forschung und Innovation) und der Hochschulförderung (etwa bei der Exzellenzstrategie und der Innovativen Hochschule).

Der Bundesregierung liegen keine Informationen dazu vor, ob und in welchen Fällen und in welcher Anzahl die Bundesländer KMU oder andere Akteure im Vorfeld oder ergänzend zu Maßnahmen der Bundesregierung finanziell unterstützen.

In einzelnen Programmen (wie z. B. EXIST, Eurostars) wird eine Kofinanzierung durch EU-Mittel in Anspruch genommen. Damit ist keine Wirkung auf die regionale Inanspruchnahme von Fördermitteln in Deutschland verbunden.

* Von einer Drucklegung der Tabellen wurde abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/1769 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

18. Welche der Förderprogramme fördern gezielt Innovationen, die auf mehr Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und/oder Umweltfreundlichkeit abzielen, und wie viele KMU wurden in den letzten zehn Jahren jährlich seit 2007 jeweils durch diese Programme gefördert (bitte nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten wie in Frage 1 aufschlüsseln)?

Eine Vielzahl von Fördermaßnahmen der verschiedenen Ressorts beinhaltet Projekte, die auf Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz zielen. Deshalb wurde eine übergreifende Auswertung mithilfe der Leistungsplansystematik für alle überprofi abgewickelten FuEuI-Fördermaßnahmen über alle Ressorts durchgeführt. Dabei wurde das Themenfeld Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Umweltfreundlichkeit durch die Untergruppen DB (Nachhaltige Agrarwirtschaft und Ländliche Räume), EA (Rationelle Energieumwandlung), EB (Erneuerbare Energie), F (FA: Klima, Klimaschutz, Globaler Wandel; FB: Küsten-, Meeres- und Polarforschung, Geowissenschaften; FC: Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschungsforschung; FD: Ökologie, Naturschutz, nachhaltige Nutzung) der Leistungsplansystematik gefasst. Die beigefügten Tabellen enthalten die Anzahl der verschiedenen KMU, die im jeweiligen Jahr Fördermittel erhalten haben, sowie die Summe der ausgezahlten Fördermittel über den Zeitraum von 2007 bis 2017 nach Bundesländern und KMU-Eigenschaft nach nationaler und EU-Definition, da Beschäftigtenzahlen in der gewünschten Differenzierung nicht vorliegen (Tab. 18-1), sowie nach Wirtschaftszweigen (Tab. 18-2).*

19. Welche Förderprogramme fördern gezielt digitale Innovationen in KMU, und wie viele KMU wurden in den letzten zehn Jahren jährlich seit 2007 jeweils durch diese Programme gefördert (bitte nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten wie in Frage 1 aufschlüsseln)?

Die Bundesregierung verweist auf ihre Antwort auf die Kleine Anfrage „Förderprogramme mit dem Schwerpunkt Digitalisierung für den Mittelstand in Deutschland“, Bundestagsdrucksache 19/1101. Die dortigen Angaben zum Programm Mittelstand-Digital wurden in Tabelle 19-1 ergänzt.*

Das Programm go-digital startete im Herbst 2017; hierzu liegen daher noch keine ganzjährigen Ergebnisse vor.

Darüber hinaus werden digitale Innovationen in KMU auch in vielen Fachprogrammen unterstützt, etwa in den Programmen zu Informations- und Kommunikationstechnologien sowie im Programm „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ des BMBF.

22. Wie viele KMU haben noch nie an einem der Programme der staatlichen Forschungs- und Innovationsförderung des Bundes teilgenommen (bitte absolute Zahl und Anteil an allen KMU angeben und nach Bundesländern, Branchen und Anzahl der Beschäftigten wie in Frage 1 aufschlüsseln)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Informationen vor.

* Von einer Drucklegung der Tabellen wurde abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/1769 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

23. Wie werden die einzelnen Programme zur Förderung von Innovationen im Mittelstand innerhalb der Bundesregierung koordiniert und aufeinander abgestimmt?
24. In welcher Weise koordiniert die Bundesregierung mit den Bundesländern die Entwicklung, Ausgestaltung und Evaluierung der Förderprogramme für Innovationen im Mittelstand?

Die Fragen 23 und 24 werden im Zusammenhang beantwortet.

Mit den Hightech-Strategien verfolgt die Bundesregierung seit 2006 eine gemeinsame Innovationspolitik, in deren Rahmen der Austausch u. a. über die KMU-Förderung zwischen den Ressorts wie auch mit externen Akteuren stattfindet.

Intensive Kommunikation und Abstimmung insbesondere von BMWi und BMBF als Haupt-Förderressorts für KMU erfolgt zudem in regelmäßigen Gesprächen und gemeinsamen Workshops und Veranstaltungen, oft unter Einbezug externer Experten.

Mit den Ländern tauscht sich die Bundesregierung insbesondere im Bund-Länder-Ausschuss für Forschung und Technologie aus, der halbjährlich im BMWi und abwechselnd bei den Ländern stattfindet, sowie im Rahmen der Nationalen Clusterplattform in einem halbjährlichen Bund-Länder-Fachgespräch spezifisch zur Clusterpolitik.

25. Wie und nach welchen Kriterien und in welchem Rhythmus wurden die Förderprogramme bisher evaluiert, und welche Empfehlungen der Evaluationen wurden bisher umgesetzt?
26. Wie und nach welchen Kriterien werden die Projektträger, welche die jeweiligen Programme verwalten, evaluiert, und welche Empfehlungen der Evaluationen wurden bisher umgesetzt?

Die Fragen 25 und 26 werden im Zusammenhang beantwortet.

Konkrete Evaluationsansätze und -kriterien können aus Sicht der Bundesregierung nicht einheitlich festgelegt werden, sondern müssen sich an den jeweiligen Zielsetzungen, Zielgruppen und Instrumenten der zu evaluierenden Maßnahmen orientieren. Insofern wird auf die verschiedenen Evaluationsberichte verwiesen, die in der Regel öffentlich zugänglich sind.

Angesichts der Vielzahl von Evaluationen und darin ausgesprochenen Empfehlungen, kann die Frage nach deren Umsetzung nur beispielhaft beantwortet werden.

BMWi und BMBF evaluieren die Förderprogramme regelmäßig (in der Regel alle drei bis fünf Jahre) entsprechend der jeweiligen ressortspezifischen Regelungen, die u. a. auch die Einhaltung wissenschaftlicher Standards vorschreiben. BMWi ist zudem Mitglied in der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) und hat sich zur Einhaltung der Standards für Evaluation verpflichtet. Gegenstand der Evaluationen kann auch eine Prozessanalyse der Verwaltungsverfahren sein, die mit der Durchführung eines Förderprogrammes verbundenen sind, wie der administrativen Dienstleistungen der Projektträger.

Grundsätzlich fließen Ergebnisse und Empfehlungen aus Evaluationen in die Maßnahmensteuerung ein. Dies kann auf Ebene der Projekte geschehen, z. B. indem Handlungsempfehlungen von einer Jury oder Gutachtern aus Bewertungsprozessen berücksichtigt werden oder auf Ebene der Programme, wenn Ergebnisse und Empfehlungen als Grundlagen für die Weiterentwicklung oder Neukonzeption einer Fördermaßnahme einfließen.

Zu den in dieser Anfrage spezifisch genannten Programmen ist festzuhalten:

Das ZIM wurde mehrfach extern evaluiert. Unter anderem untersuchte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 2012 die Technologie- und Innovationsförderung im Mittelstand samt ZIM. Die daraus folgende Empfehlung, Netzwerkförderung und Projektförderung stärker zu verzahnen, wurde erfolgreich im ZIM umgesetzt.

Vor dem Start der aktuellen ZIM-Richtlinie im Jahr 2015 untersuchte eine gemeinsame Studie die Erweiterung der Antragsberechtigung auf Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten. Der positiven Einschätzung der Studie wurde in der Richtliniengestaltung befolgt und der Kreis der Antragsberechtigten entsprechend auf Mittelständler mit bis zu 500 Beschäftigten erweitert.

Aktuell wird eine umfassende ZIM-Evaluation nach einem mit der EU abgestimmten Evaluationsplan europaweit ausgeschrieben, die Impulse für die Förderung ab 2020 liefern soll. Ergänzend erfolgt ein jährliches Wirkungsmonitoring. Neben den Analysen des Gesamtprogramms, die regelmäßig die Administration mitbetrachten, beauftragte das BMWi 2012 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Price Waterhouse Coopers mit einer umfassenden Untersuchung zur Arbeit der ZIM-Projektträger, auf deren Basis die Effizienz und Servicequalität weiter gesteigert werden konnte.

Für die zentrale Förderinitiative KMU-innovativ des BMBF wurde eine Systemevaluation beauftragt, deren Abschlussbericht Ende 2011 vorgelegt wurde. Darin stellten die Evaluatoren beispielsweise fest, dass KMU-innovativ komplementär zum ZIM angelegt ist und größere, risikoreichere Projekte ermöglicht sowie ein forschungsstärkeres Klientel anspricht. Diese wissenschaftlichen Belege für die Passfähigkeit der beiden Programme haben dazu beigetragen, dass sie parallel mit großem Erfolg weitergeführt und sogar ausgebaut werden konnten. Die Empfehlung für KMU-innovativ, weitere Technologiefelder, wie die Medizintechnik, in das Portfolio aufzunehmen, wurde und wird vom BMBF sukzessive umgesetzt.

Einschlägige weitere Evaluationen aus jüngerer Zeit zu BMBF-Maßnahmen mit hoher KMU-Relevanz Jahren sind:

- Evaluation der Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen am Rahmenprogramm „Forschung für die zivile Sicherheit“, Bericht vom September 2014
- Begleitende Evaluierung des Förderinstruments „Spitzencluster-Wettbewerb“ des BMBF, Bericht vom Juli 2014
- Evaluation der Förderinitiative „Innovative regionale Wachstumskerne“, Bericht vom März 2016
- Evaluierung der nationalen Förderung im Förderprogramm Eurostars 1 (2008 bis 2013), Bericht vom Mai 2016

Die Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) wurde zuletzt 2010 und 2014 evaluiert. Positiv bewertet wird, dass in besonderem Maße die themenoffene, praxisnahe, branchenorientierte Forschung der deutschen mittelständischen Industrie gefördert wird.

Analysiert wurden die Ablaufprozesse bis zum Ergebnistransfer. Neugeordnet wurde zwischenzeitlich z. B. das Bewertungs- und Gutachtersystem. Weiterhin wurde mit der neuen Richtlinie im September 2017 die Antragstellung mit der qualifizierten elektronischen Signatur eingeführt, um einen e-Workflow zu er-

möglichen. Mit der Erhöhung der Beteiligungsquote von KMU an den projektbegleitenden Ausschüssen wird insbesondere die Praxisrelevanz der Projekte für KMU sichergestellt.

Die letzte Evaluation des Vorgängerprogramms FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen in Ostdeutschland – Innovationskompetenz Ost (INNO-KOM-Ost) im Jahre 2012 bestätigte, dass die Wirkungen struktureller Standortnachteile der ostdeutschen Wirtschaft, insbesondere das Fehlen forschungsstarker Großunternehmen, abgebaut und damit die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden.

Die Kurzexpertise zur Frage der Ausdehnung von INNO-KOM-Ost auf die westdeutschen GRW-Regionen vom März 2016 bestätigte ebenfalls die positiven Effekte. Der ausgesprochenen Empfehlung, dieses Programm auch im Hinblick auf westdeutsche Regionen zu öffnen, wurde mit Inkrafttreten der neuen Förderrichtlinie ab dem 1. Januar 2017 weitestgehend entsprochen (Ausdehnung auf strukturschwache Regionen in Westdeutschland). Darüber hinaus werden jährliche Erfolgskontrollen der geförderten FuE-Projekte durchgeführt.

Die Programmlinien EXIST-Gründerstipendium und EXIST-Forschungstransfer wurden 2011 erstmalig extern von der Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung evaluiert. Die Gutachter kamen zu dem Ergebnis, dass es sich um gut implementierte und wirksame Programme handelt, die in der bestehenden Form fortgeführt werden sollten. Insbesondere wurde die Abgrenzung von EXIST-Gründerstipendium als Instrument der Breitenförderung und EXIST-Forschungstransfer als exzellenzorientierte Maßnahme hervorgehoben. Für das Jahr 2019 ist eine erneute Evaluierung geplant.

Daneben gibt es eine langjährige wissenschaftliche Begleitforschung, die auch die dritte Programmlinie EXIST Gründungskultur (Förderung der Gründungskultur an Hochschulen) umfasst.

INVEST wurde erstmals im Jahr 2016 durch das ZEW evaluiert. Infolgedessen wurde die Förderrichtlinie zum 1. Januar 2017 angepasst (u. a. Einführung eines Exitzuschusses, Förderfähigkeit von Wandeldarlehen und Anschlussfinanzierungen). Zusätzlich findet seit letztem Jahr jährlich eine Teilnehmerbefragung durch das BAFA statt, um den Erfolg der Maßnahme kontinuierlich zu überwachen.

INVEST wird vom BAFA administriert. Die Evaluation hat gezeigt, dass die Programmteilnehmer mit dem BAFA sehr zufrieden sind und dass die Programmabwicklung mit dem BAFA unbürokratisch und wirtschaftlich erfolgt.

Der High-Tech-Gründerfonds (HTGF) wurde bislang zwei Mal, 2010 und 2016 von externen Experten (technopolis) evaluiert. Diese bescheinigen dem HTGF jeweils gute bis sehr gute Leistungen in puncto Auftreten am Markt, crowding-in und Beleben des Seedmarktes in Deutschland generell.

2010 wurde die Erhöhung der Finanzierungskapazität pro Beteiligung empfohlen. Dies wurde mit Auflage des dritten Fonds in der Anlagerichtlinie festgeschrieben. Erstfinanzierungen können nun flexibel bis zu 1 Mio. Euro ausgestaltet werden, im Rahmen von Anschlussrunden können weitere 2 Mio. Euro allein vom HTGF geleistet werden.

Im Bereich Mittelstand-Digital ist (seit 2012, neu ausgeschrieben 2016 mit Laufzeit bis 2019) eine übergreifende Begleitforschung eingesetzt. Zu deren zentralen

Aufgaben gehören u. a. das Monitoring, die begleitende Evaluation der Förderinitiativen und Fördermaßnahmen, die Erschließung von Synergie-Effekten und Unterstützung der Nachhaltigkeit sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen für Akteure und Politik.

27. Wie viele KMU wurden seit Start der Förderinitiative „KMU-innovativ“ im Jahr 2007 jährlich unterstützt, und wie viele dieser Unternehmen haben zuvor noch nie eine staatliche Förderung erhalten?

Die Entwicklung der Zahl der KMU seit 2007, die im jeweiligen Jahr eine Förderung im Rahmen von KMU-innovativ erhalten, ist in der Tabelle 9-2 zu Frage 9 enthalten.*

Daten, wie viele im Rahmen von KMU-innovativ geförderten KMU noch nie staatliche Förderung erhalten haben, liegen der Bundesregierung aktuell nicht vor. Nach den Ergebnissen der 2011 abgeschlossenen Evaluation hatten 67 Prozent der KMU, die Projektskizzen einreichten, zuvor noch keine BMBF-Fachprogrammförderung erhalten. Unter den ausgewählten Skizzen hatten 62 Prozent keine BMBF-Fördervorerfahrung. Immerhin 46 Prozent der KMU, die Skizzen in KMU-innovativ eingereicht hatten, hatten vorher noch keine öffentliche FuE-Förderung (inkl. Länder- und EU-Programme) erhalten. Aktuell liegt der Anteil der BMBF-Förderneulinge unter den Skizzeneinreichern immer noch bei über 40 Prozent. Das im September 2017 gestartete KMU-innovativ: Einstiegsmodul unterstützt Machbarkeitsstudien im Vorfeld von anspruchsvollen FuE-Vorhaben bei KMU ohne aktuelle BMBF-Fördererfahrung und erleichtert damit Förderneulingen den Zugang zu KMU-innovativ. In der Pilotmaßnahme über drei Auswahlrunden sind zunächst etwa 100 Förderfälle vorgesehen.

28. Wie bewertet die Bundesregierung die Aktivitäten der acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e. V. zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft insbesondere im Hinblick auf die Innovationsfähigkeit von KMU, und wie hat sich die Bundesförderung von acatech in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft ist Bestandteil des Gründungsauftrags von acatech. Diese Akademie ist ein wichtiger Bestandteil des deutschen Wissenschaftssystems und leistet wesentliche Beiträge zur Gestaltung der Forschungs-, Innovations- und Technologiepolitik.

acatech wird seit 2008 institutionell von Bund und Ländern gefördert. Die institutionellen Bundeszuwendungen betragen 0,50 Mio. Euro im Jahr 2008, 0,75 Mio. Euro in 2009, 1 Mio. Euro in 2010 und 1,25 Mio. Euro jährlich seit 2011. Neben der institutionellen Förderung (Zielgröße: etwa 1/3 Drittel des Gesamtbudgets) finanziert sich acatech durch öffentliche und private Projektförderung sowie durch Spenden.

* Von einer Drucklegung der Tabellen wurde abgesehen. Diese sind auf Bundestagsdrucksache 19/1769 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Tabelle 1-1: Innovationsausgaben (in Mio. €)

Branche	WZ2008	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Nahrungsmittel/Tabak	10-12	2680	2545	2712	2064	2711	2638	3139	2743	2464	2144
Textil/Bekleidung/Leder	13-15	810	782	513	694	699	882	926	705	916	915
Holz/Papier	16-17	1223	957	819	932	843	936	987	1110	1078	944
Chemie/Pharma	20-21	11723	12631	12148	11933	13102	14197	15001	15209	15997	15873
Gummi-/Kunststoffverarbeitung	22	1768	1922	1629	1770	2117	2082	1966	2262	2339	2481
Glas/Keramik/ Steinwaren	23	1163	1261	918	1053	1142	1195	983	1366	1009	933
Metallerzeugung/-bearbeitung	24-25	5795	6106	4279	4543	4819	4813	5601	4658	4253	5240
Elektroindustrie	26-27	13314	14328	13180	13447	17067	16218	16914	17335	19584	19732
Maschinenbau/Ausrüstungs-installation/-reparatur	28	12146	13662	11464	11722	12733	13295	13421	13572	14290	15354
Fahrzeugbau	29-30	30552	34017	29941	33612	38649	44361	46662	47007	51027	52416
Möbel/Sport-/Spielwaren/Medizintechnik	31-33	2240	2654	2592	2748	3057	2803	2782	2869	2812	2679
Energie/Bergbau/ Mineralöl	5-9,19,35	3351	2961	3021	2986	3698	3951	4841	4849	5301	4374
Wasser/Entsorgung/ Umwelt	36-39	611	575	491	570	432	355	422	531	587	490
Großhandel	46	2889	2280	2706	2147	1779	1977	2169	1913	2088	2646
Transportgewerbe/Post	49-53,79	5268	5537	5176	6033	6116	5789	5943	4958	6000	6385
Mediendiensteleistungen	18,58-60	2147	2579	2071	1986	1657	1677	1797	1764	1981	1999
EDV/Telekommunikation	61-63	9341	10414	9448	10509	9967	10100	11561	10676	11648	11290
Finanzdienstleistungen	64-66	6840	5111	4004	5037	4699	5201	4417	5542	5155	5675
technische/FuE-Dienstleistungen	71-72	3456	3902	3202	3802	3947	3337	3591	3760	5003	4801
Unternehmensberatung/Werbung	69-70,73	926	1005	1013	997	824	832	1072	828	820	900
Unternehmensdienste	74,78,80-82	774	656	802	864	792	713	1050	954	1239	1500
nach Anzahl der Beschäftigten											
5-49 Beschäftigte		11759	11550	10342	9842	9781	10887	10712	9639	10729	12932
50-249 Beschäftigte		13801	16168	12211	12922	13170	13579	13622	12606	15050	13256
250-499 Beschäftigte		8616	6180	6988	8867	8896	8406	10988	10779	10481	9772
500+ Beschäftigte		84840	91987	82586	87817	99002	104481	109922	111586	119329	122810

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die Berichtsjahre 2007-2016 - Sonderauswertung

Tabelle 1-2: Innovationsausgaben in Prozent des Umsatzes

Branche	WZ2008	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Nahrungsmittel/Tabak	10-12	1,6	1,4	1,5	1,2	1,4	1,3	1,5	1,3	1,2	1,0
Textil/Bekleidung/Leder	13-15	3,1	2,9	2,3	2,8	2,6	3,3	3,6	2,7	3,3	3,1
Holz/Papier	16-17	2,1	1,6	1,6	1,5	1,3	1,5	1,6	1,8	1,8	1,5
Chemie/Pharma	20-21	6,7	6,5	7,5	6,4	6,4	6,9	7,5	7,5	7,7	7,8
Gummi-/ Kunststoffverarbeitung	22	2,5	2,8	2,7	2,4	2,7	2,6	2,5	2,7	2,8	2,9
Glas/Keramik/ Steinwaren	23	3,0	3,1	2,4	2,5	2,5	2,7	2,2	2,9	2,2	2,0
Metallerzeugung/-bearbeitung	24-25	2,6	2,5	2,5	2,2	2,0	2,0	2,5	2,1	1,9	2,4
Elektroindustrie	26-27	7,7	7,6	9,1	7,8	9,3	9,0	9,6	9,8	10,5	10,7
Maschinenbau/Ausrüstungs-installation/-reparatur	28	5,6	6,0	6,3	5,6	5,6	5,6	5,7	5,7	5,9	6,2
Fahrzeugbau	29-30	8,0	8,6	9,4	9,1	9,2	10,2	10,6	9,9	9,9	9,8
Möbel/Sport-/Spielwaren/Medizintechnik	31-33	2,9	3,4	3,4	3,3	3,6	3,2	3,2	3,2	3,1	2,9
Energie/Bergbau/Minerabi	5-9,19,35	1,0	0,7	0,8	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7	0,8	0,7
Wasser/Entsorgung/Umwelt	36-39	1,5	1,2	1,3	1,5	1,0	0,8	1,0	1,1	1,3	1,1
Großhandel	46	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
Transportgewerbe/Post	49-53,79	2,2	2,0	2,2	2,4	2,4	2,3	2,2	1,8	2,1	2,2
Mediendienleistungen	18,58-60	2,5	3,1	2,6	2,5	2,0	2,1	2,3	2,2	2,5	2,5
EDV/ Telekommunikation	61-63	6,7	6,9	6,6	6,9	6,8	6,6	7,6	6,8	7,0	6,4
Finanzdienstleistungen	64-66	0,7	0,5	0,4	0,5	0,5	0,6	0,5	0,7	0,7	0,7
technische/FuE-Dienstleistungen	71-72	8,6	9,0	7,2	7,9	7,6	6,3	6,4	6,5	8,0	7,5
Unternehmensberatung/Werbung	69-70,73	1,4	1,5	1,6	1,5	1,2	1,2	1,5	1,1	1,0	1,1
Unternehmensdienste	74,78,80-82	1,0	0,9	1,1	1,0	0,8	0,7	1,0	0,8	1,0	1,2
nach Anzahl der Beschäftigten											
5-49 Beschäftigte		1,7	1,6	1,6	1,4	1,3	1,5	1,5	1,3	1,4	1,7
50-249 Beschäftigte		1,6	1,7	1,4	1,4	1,3	1,3	1,4	1,3	1,5	1,3
250-499 Beschäftigte		1,8	1,1	1,5	1,8	1,7	1,6	1,8	1,7	1,8	1,5
500+ Beschäftigte		3,6	3,6	3,8	3,5	3,5	3,7	4,0	4,0	4,2	4,3

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die Berichtsjahre 2007-2016 - Sonderauswertung

Tabelle 1-3: Innovationsausgaben von KMU (in Mio. €)

Branche	WZ2008	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Nahrungsmittel/Tabak	10-12	1063	983	1040	783	867	1331	1199	919	1022	902
Textil/Bekleidung/Leder	13-15	279	459	221	238	226	234	311	192	389	262
Holz/Papier	16-17	459	315	404	518	381	330	400	596	408	412
Chemie/Pharma	20-21	833	1200	1148	941	951	1093	1030	1133	1079	1010
Gummi-/Kunststoffverarbeitung	22	741	958	546	606	827	887	586	787	616	863
Glas/Keramik/ Steinwaren	23	308	546	356	388	334	298	322	380	266	278
Metallerzeugung/-bearbeitung	24-25	2922	2890	1799	1614	1670	2060	2420	1644	1798	2346
Elektroindustrie	26-27	2717	2778	2455	2783	2931	2472	2319	2593	2867	2620
Maschinenbau	28	2978	3103	2517	2517	2533	3045	2980	1935	2125	2271
Fahrzeugbau	29-30	664	583	469	524	371	1064	601	481	856	602
Möbel/Sportw./Medizint./Rep.+Inst.v.Masch.+Ausrüst.	31-33	1088	1110	1136	1014	1121	973	915	963	1065	980
Energie/Bergbau/Mineralöl	5-9,19,35	414	409	355	345	560	428	349	313	392	126
Wasser/Entsorgung/Umwelt	36-39	459	447	212	248	163	243	238	318	414	348
Großhandel	46	1577	1259	1304	984	870	1320	1417	1216	1226	1725
Transportgewerbe/Post	49-53,79	1141	1127	712	1104	588	1086	1084	672	1609	2036
Medienleistungen	18,58-60	777	1015	773	722	594	681	651	733	762	629
EDV/Telekommunikation	61-63	2488	2947	3124	2993	3153	2377	3181	2872	2891	2895
Finanzdienstleistungen	64-66	1031	837	404	431	742	882	558	987	1050	1440
technische/FuE-Dienstleistungen	71-72	2658	3476	2303	2790	2968	2704	2445	2411	3759	2894
Unternehmensberatung/Werbung	69-70,73	621	859	801	740	638	544	765	524	484	582
Unternehmensdienste	74,78,80-82	343	417	474	503	464	415	563	577	699	965

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die Berichtsjahre 2007-2016 - Sonderauswertung

Tabelle 1-4: Innovationsausgaben von KMU in Prozent des Umsatzes

Branche	WZ2008	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Nahrungsmittel/Tabak	10-12	1,4	1,2	1,4	1,0	1,0	1,6	1,4	1,1	1,2	1,1
Textil/Bekleidung/Leder	13-15	1,7	2,9	1,5	1,5	1,5	1,6	2,3	1,3	2,7	1,8
Holz/Papier	16-17	1,6	1,1	1,7	1,7	1,3	1,2	1,5	2,1	1,5	1,5
Chemie/Pharma	20-21	2,5	3,5	3,7	2,8	2,6	2,8	2,7	2,9	2,4	2,3
Gummi-/Kunststoffverarbeitung	22	2,2	2,8	1,9	1,6	2,3	2,4	1,6	2,2	1,7	2,3
Glas/Keramik/ Steinwaren	23	1,5	2,6	1,8	1,7	1,5	1,4	1,5	1,7	1,2	1,2
Metallerzeugung/-bearbeitung	24-25	3,1	2,9	2,4	1,7	1,7	2,1	2,6	1,8	1,9	2,4
Elektroindustrie	26-27	5,9	5,9	6,0	5,8	5,9	5,2	5,1	5,6	6,0	5,4
Maschinenbau	28	4,3	4,3	4,4	3,8	3,6	4,2	4,4	2,9	3,1	3,3
Fahrzeugbau	29-30	3,4	2,9	2,3	3,1	2,0	5,6	3,0	2,6	4,0	2,7
Möbel/Sportw./Medizint./Rep.+Inst.v.Masch.+Ausrüst.	31-33	2,9	2,7	3,0	2,3	2,7	2,3	2,2	2,3	2,4	2,1
Energie/Bergbau/Mineralöl	5-9,19,35	0,6	0,4	0,4	0,3	0,4	0,3	0,2	0,2	0,3	0,1
Wasser/Entsorgung/Umwelt	36-39	2,1	1,9	1,0	1,2	0,7	0,9	1,0	1,2	1,4	1,2
Großhandel	46	0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
Transportgewerbe/Post	49-53,79	1,2	1,0	0,7	1,1	0,6	1,1	1,1	0,6	1,4	1,8
Mediendienstleistungen	18,58-60	1,8	2,6	2,1	1,9	1,5	1,8	1,7	1,8	1,8	1,5
EDV/Telekommunikation	61-63	6,5	7,0	7,5	6,8	7,3	5,2	7,2	6,1	5,7	5,2
Finanzdienstleistungen	64-66	0,5	0,4	0,2	0,3	0,4	0,5	0,4	0,7	0,8	0,9
technische/FuE-Dienstleistungen	71-72	8,7	10,8	7,5	8,5	8,5	7,3	6,2	6,1	8,8	6,6
Unternehmensberatung/Werbung	69-70,73	1,2	1,7	1,6	1,5	1,2	1,0	1,4	0,9	0,8	0,9
Unternehmensdienste	74,78,80-82	0,9	1,0	1,1	1,1	0,9	0,8	1,0	1,0	1,1	1,4

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die Berichtsjahre 2007-2016 - Sonderauswertung

Tabelle 3-1: Anzahl innovationsaktiver Unternehmen (Unternehmen mit abgeschlossenen, laufenden oder eingestellten Innovationsaktivitäten)

Branche	WZ2008	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Nahrungsmittel/Tabak	10-12	8755	11213	8840	9346	7191	7326	7078	5425	5625	5006
Textil/Bekleidung/Leder	13-15	1696	1892	1554	1689	1363	1350	1334	1417	1213	1182
Holz/Papier	16-17	2723	2970	2351	3138	2146	2260	2326	2175	2088	2484
Chemie/Pharma	20-21	2020	2191	2212	2008	2033	1820	2005	2096	1977	1976
Gummi-/ Kunststoffverarbeitung	22	2921	3488	3468	3668	3470	3445	2898	2996	3153	2911
Glas/Keramik/ Steinwaren	23	1561	2176	1940	2394	1855	2063	1779	1739	1625	1867
Metallerzeugung/-bearbeitung	24-25	11988	13876	10846	13406	11685	11167	10554	10822	9257	10685
Elektroindustrie	26-27	6387	6657	6547	6631	6424	6176	5797	5618	5637	5818
Maschinenbau/Ausrüstungs-installation/-reparatur	28	8653	9115	8191	8730	8556	8183	7805	8155	7400	7354
Fahrzeugbau	29-30	1685	1817	1840	1693	1566	1582	1634	1232	1563	1433
Möbel/Sport-/Spielwaren/Medizintechnik	31-33	8339	9384	8280	9017	8058	8730	8388	7361	7431	7445
Energie/Bergbau/Mineralöl	5-9,19,35	1108	1054	900	1253	793	837	908	883	1098	1066
Wasser/Entsorgung/Umwelt	36-39	1744	2271	1900	1828	1596	1532	1502	1559	1583	1216
Großhandel	46	15371	18006	16868	20963	16851	17419	16051	14865	15053	12949
Transportgewerbe/Post	49-53,79	12437	12020	10582	14109	9061	10405	10964	9850	10355	8566
Mediendiensteleistungen	18,58-60	5354	5591	5141	5179	4260	4315	4079	4120	4061	4258
EDV/Telekommunikation	61-63	10136	10701	10561	11038	11183	11234	10742	10655	10321	10757
Finanzdienstleistungen	64-66	3970	4350	4014	4058	4080	3493	3347	3779	3382	4001
technische/FuE-Dienstleistungen	71-72	10029	11917	9551	10679	9253	10471	8622	8874	8884	10318
Unternehmensberatung/Werbung	69-70,73	13015	13727	13907	14392	13781	14271	13224	12446	11175	13292
Unternehmensdienste		74,78,80-88072	9220	9888	10843	10441	12440	12818	12737	13067	14515
nach Anzahl der Beschäftigten											
5-49 Beschäftigte		111315	125471	110668	127421	107771	114977	108025	102288	99067	101433
50-249 Beschäftigte		20738	22008	22758	22714	21608	19685	19549	20285	20624	21360
250-499 Beschäftigte		3252	3417	3332	3227	3491	3208	3526	3607	3550	3526
500+ Beschäftigte		2659	2696	2624	2684	2688	2675	2666	2669	2710	2708

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die Berichtsjahre 2007-2016 - Sonderauswertung

Tabelle 3-2: Anteil innovationsaktiver Unternehmen an der Gesamtzahl der Unternehmen

Branche	WZ2008	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Nahrungsmittel/Tabak	10-12	48	63	50	55	43	45	44	34	36	32
Textil/Bekleidung/Leder	13-15	61	70	61	67	55	56	57	60	52	52
Holz/Papier	16-17	53	59	48	64	44	47	49	46	45	54
Chemie/Pharma	20-21	83	89	90	87	90	82	85	87	80	79
Gummi-/ Kunststoffverarbeitung	22	58	68	70	74	70	70	59	61	64	59
Glas/Keramik/ Steinwaren	23	41	58	54	67	52	59	50	49	46	54
Metallerzeugung/-bearbeitung	24-25	55	62	51	63	54	52	49	50	43	49
Elektroindustrie	26-27	82	84	84	87	83	80	76	73	73	75
Maschinenbau/Ausrüstungs-installation/-reparatur	28	81	85	79	84	82	78	75	79	71	71
Fahrzeugbau	29-30	72	78	81	78	74	75	76	58	70	61
Möbel/Sport-/Spielwaren/Medizintechnik	31-33	59	65	58	63	55	59	57	50	50	50
Energie/Bergbau/ Mineralöl	5-9,19,35	43	44	39	53	36	38	38	36	41	39
Wasser/Entsorgung/ Umwelt	36-39	37	47	40	42	35	33	32	33	33	25
Großhandel	46	39	45	43	53	42	44	40	38	39	33
Transportgewerbe/Post	49-53,79	39	37	33	44	28	32	33	29	29	23
Medienleistungen	18,58-60	59	63	59	62	52	53	50	51	50	52
EDV/ Telekommunikation	61-63	82	86	83	86	85	82	76	72	67	67
Finanzdienstleistungen	64-66	60	65	59	59	60	55	51	56	50	59
technische/FuE-Dienstleistungen	71-72	64	74	59	64	54	60	48	48	46	52
Unternehmensberatung/Werbung	69-70,73	42	44	45	46	44	45	41	38	33	39
Unternehmensdienste		74,78,80-834	37	39	41	37	42	42	40	39	41
nach Anzahl der Beschäftigten											
5-49 Beschäftigte		48	54	48	55	46	49	45	43	41	41
50-249 Beschäftigte		64	67	71	70	65	59	57	58	57	58
250-499 Beschäftigte		77	80	80	76	79	71	77	76	71	69
500+ Beschäftigte		85	87	86	86	87	81	82	78	80	80

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die Berichtsjahre 2007-2016 - Sonderauswertung

Tabelle 4-1: Anzahl innovationsaktiver KMU (KIMU mit abgeschlossenen, laufenden oder eingestellten Innovationsaktivitäten)

Branche	WZ2008	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Nahrungsmittel/Tabak	10-12	8422	10822	8479	8992	6794	6991	6736	5055	5305	4743
Textil/Bekleidung/Leder	13-15	1621	1832	1489	1626	1314	1298	1272	1358	1153	1120
Holz/Papier	16-17	2556	2798	2181	2987	2020	2144	2160	2025	1959	2361
Chemie/Pharma	20-21	1781	1936	1975	1782	1792	1588	1746	1833	1744	1768
Gummi-/Kunststoffverarbeitung	22	2671	3252	3230	3420	3227	3197	2655	2728	2885	2658
Glas/Keramik/ Steinwaren	23	1431	2038	1809	2256	1741	1940	1655	1621	1514	1776
Metallerzeugung/-bearbeitung	24-25	11464	13341	10340	12909	11160	10656	10020	10288	8764	10129
Elektroindustrie	26-27	5916	6201	6083	6201	5963	5703	5343	5169	5159	5348
Maschinenbau	28	7962	8378	7536	8051	7837	7493	7080	7418	6632	6575
Fahrzeugbau	29-30	1401	1532	1562	1418	1290	1326	1353	994	1304	1108
Möbel/Sportw./Medizint./Rep.+Inst.v.Masch.+Ausrüst.	31-33	8117	9156	8034	8791	7841	8520	8176	7161	7212	7246
Energie/Bergbau/Mineralöl	5-9,19,35	968	930	785	1123	694	733	798	770	997	950
Wasser/Entsorgung/Umwelt	36-39	1684	2206	1838	1765	1534	1472	1437	1509	1526	1159
Großhandel	46	15004	17600	16373	20631	16218	17005	15426	14243	14545	12391
Transportgewerbe/Post	49-53,79	12092	11628	10296	13822	8732	10127	10641	9516	10060	8252
Medienleistungen	18,58-60	5217	5449	5018	5070	4148	4212	4016	4028	3985	4153
EDV/Telekommunikation	61-63	9911	10481	10336	10793	10981	10974	10473	10358	9980	10453
Finanzdienstleistungen	64-66	3446	3719	3364	3441	3479	2940	2839	3220	2770	3370
technische/FuE-Dienstleistungen	71-72	9899	11791	9444	10557	9103	10296	8465	8719	8708	10166
Unternehmensberatung/Werbung	69-70,73	12918	13646	13839	14338	13705	14163	13138	12340	11085	13181
Unternehmensdienste	74,78,80-87572		8744	9415	10163	9808	11884	12145	12218	12404	13886

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die Berichtsjahre 2007-2016 - Sonderauswertung

Tabelle 4-2: Anteil innovationsaktiver KMU an der Gesamtzahl der KMU

Branche	WZ2008	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Nahrungsmittel/Tabak	10-12	48	62	49	54	42	44	43	33	35	31
Textil/Bekleidung/Leder	13-15	60	70	60	66	55	56	56	59	51	51
Holz/Papier	16-17	51	58	46	63	43	46	47	44	43	53
Chemie/Pharma	20-21	82	88	90	86	89	81	84	86	78	79
Gummi-/Kunststoffverarbeitung	22	55	67	69	73	68	68	57	59	62	57
Glas/Keramik/ Steinwaren	23	40	57	52	66	51	58	48	48	45	53
Metallerzeugung/-bearbeitung	24-25	54	62	50	62	53	51	48	49	42	48
Elektroindustrie	26-27	81	83	84	87	83	79	75	72	71	74
Maschinenbau	28	80	84	77	83	81	77	73	77	69	69
Fahrzeugbau	29-30	69	76	79	75	70	73	73	54	67	56
Möbel/Sportw./Medizint./Rep.+Inst.v.Masch.+Ausrüst.	31-33	59	64	57	62	55	59	56	49	49	49
Energie/Bergbau/Mineralöl	5-9,19,35	41	42	36	52	33	36	36	33	40	37
Wasser/Entsorgung/ Umwelt	36-39	36	47	39	41	34	32	31	33	32	24
Großhandel	46	39	45	43	53	41	43	39	37	38	32
Transportgewerbe/Post	49-53,79	38	36	32	44	27	32	32	28	29	23
Medienleistungen	18,58-60	59	62	59	62	52	52	50	51	50	52
EDV/Telekommunikation	61-63	82	86	83	86	86	82	75	72	66	66
Finanzdienstleistungen	64-66	59	62	55	56	58	52	49	54	46	56
technische/FuE-Dienstleistungen	71-72	64	74	59	64	54	59	47	48	46	52
Unternehmensberatung/Werbung	69-70,73	42	44	45	46	44	45	41	38	33	39
Unternehmensdienste	74,78,80-833		36	38	40	36	42	41	40	39	41

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die Berichtsjahre 2007-2016 Sonderauswertung

Tabelle 5-1: Anzahl innovationsaktiver Unternehmen mit öffentlicher Innovationsförderung

Branche	WZ2008	2008	2010	2012	2014	2016
Nahrungsmittel/Tabak	10-12	1254	1631	772	368	253
Textil/Bekleidung/Leder	13-15	364	559	368	363	284
Holz/Papier	16-17	426	331	363	86	331
Chemie/Pharma	20-21	669	720	673	855	841
Gummi-/Kunststoffverarbeitung	22	521	718	1001	1038	852
Glas/Keramik/ Steinwaren	23	512	578	537	409	340
Metallerzeugung/-bearbeitung	24-25	2223	2457	2805	1976	1883
Elektroindustrie	26-27	1842	2478	2774	1955	2223
Maschinenbau/Ausrüstungs-installation/-reparatur	28	2049	3310	3673	2659	2458
Fahrzeugbau	29-30	434	487	553	463	421
Möbel/Sport-/Spielwaren/Medizintechnik	31-33	1101	1430	1730	976	1219
Energie/Bergbau/ Mineralöl	5-9,19,35	161	187	123	157	89
Wasser/Entsorgung/ Umwelt	36-39	422	223	168	326	369
Großhandel	46	2488	1438	803	221	194
Transportgewerbe/Post	49-53,79	2829	2459	816	1177	1254
Medienleistungen	18,58-60	736	267	469	361	182
EDV/ Telekommunikation	61-63	2262	2821	3403	3407	3183
Finanzdienstleistungen	64-66	483	111	13	15	63
technische/FuE-Dienstleistungen	71-72	2782	3319	2771	2825	2701
Unternehmensberatung/Werbung	69-70,73	1276	1473	706	765	995
Unternehmensdienste	74,78,80-82	449	642	747	1164	1111
nach Anzahl der Beschäftigten						
5-49 Beschäftigte		19488	20881	18594	15387	15177
50-249 Beschäftigte		4177	4873	4851	4567	4304
250-499 Beschäftigte		672	794	809	697	814
500+ Beschäftigte		945	1274	1013	915	951
KMU		23665	25754	23445	19954	19481

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die Berichtsjahre 2007-2016 - Sonderauswertung

Tabelle 5-2: Anteil innovationsaktiver Unternehmen mit öffentlicher Innovationsförderung an allen innovationsaktiven Unternehmen

Branche	WZ2008	2008	2010	2012	2014	2016
Nahrungsmittel/Tabak	10-12	11,3	17,2	10,3	6,8	5,1
Textil/Bekleidung/Leder	13-15	19,3	34,5	27,1	26,1	24,0
Holz/Papier	16-17	14,2	11,1	16,1	4,0	13,3
Chemie/Pharma	20-21	30,0	34,8	37,1	41,0	42,6
Gummi-/Kunststoffverarbeitung	22	15,4	20,1	28,5	33,9	29,3
Glas/Keramik/ Steinwaren	23	23,2	24,0	25,8	23,7	18,2
Metallerzeugung/-bearbeitung	24-25	16,6	18,8	24,4	18,0	17,6
Elektroindustrie	26-27	28,2	37,4	44,2	35,1	38,2
Maschinenbau/Ausrüstungs-installation/-reparatur	28	22,2	38,6	43,8	32,4	33,4
Fahrzeugbau	29-30	24,1	28,6	34,9	36,8	29,4
Möbel/Sport-/Spielwaren/Medizintechnik	31-33	12,3	15,9	19,8	13,2	16,4
Energie/Bergbau/ Mineralöl	5-9,19,35	15,2	13,2	13,1	17,8	8,3
Wasser/Entsorgung/ Umwelt	36-39	17,6	11,8	11,4	21,4	30,3
Großhandel	46	14,5	7,0	4,7	1,5	1,5
Transportgewerbe/Post	49-53,79	24,2	17,8	8,0	12,2	14,6
Medienleistungen	18,58-60	12,9	5,2	10,8	8,8	4,3
EDV/Telekommunikation	61-63	22,9	25,8	31,2	33,1	29,6
Finanzdienstleistungen	64-66	12,1	2,7	0,3	0,4	1,6
technische/FuE-Dienstleistungen	71-72	25,3	32,4	27,3	32,6	26,2
Unternehmensberatung/Werbung	69-70,73	8,3	9,8	5,0	6,3	7,5
Unternehmensdienste	74,78,80-82	5,4	6,2	6,0	9,4	7,7
nach Anzahl der Beschäftigten						
5-49 Beschäftigte		15,9	16,5	16,2	15,2	15,0
50-249 Beschäftigte		19,7	21,8	24,6	23,0	20,1
250-499 Beschäftigte		19,6	25,2	25,4	20,0	23,1
500+ Beschäftigte		34,6	41,2	38,5	35,5	34,2
KMU		16,4	17,3	17,4	16,5	15,9

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die Berichtsjahre 2007-2016 - Sonderauswertung

Tabelle 5-3: Anzahl innovationsaktiver Unternehmen mit öffentlicher Innovationsförderung des Bundes

Branche	WZ2008	2008	2010	2012	2014	2016
Nahrungsmittel/Tabak	10-12	730	997	171	275	49
Textil/Bekleidung/Leder	13-15	210	410	256	314	198
Holz/Papier	16-17	214	214	171	66	67
Chemie/Pharma	20-21	412	570	517	696	577
Gummi-/ Kunststoffverarbeitung	22	162	566	677	748	517
Glas/Keramik/ Steinwaren	23	233	334	321	329	289
Metallerzeugung/-bearbeitung	24-25	636	1506	2236	1093	1294
Elektroindustrie	26-27	964	1855	2232	1591	1703
Maschinenbau/Ausrüstungs-installation/-reparatur	28	1122	2691	2636	1612	2011
Fahrzeugbau	29-30	198	335	326	340	296
Möbel/Sport-/Spielwaren/Medizintechnik	31-33	471	1047	1373	755	904
Energie/Bergbau/ Mineralöl	5-9,19,35	69	138	83	99	59
Wasser/Entsorgung/Umwelt	36-39	222	155	88	178	161
Großhandel	46	9	456	238	146	104
Transportgewerbe/Post	49-53,79	2119	1311	692	460	922
Medienleistungen	18,58-60	90	63	269	125	66
EDV/Telekommunikation	61-63	1166	1807	2239	1819	2003
Finanzdienstleistungen	64-66	10	53	10	12	36
technische/F&E-Dienstleistungen	71-72	1769	2447	2351	2448	1961
Unternehmensberatung/Werbung	69-70,73	548	780	412	300	258
Unternehmensdienste	74,78,80-82	192	343	744	346	591
nach Anzahl der Beschäftigten						
5-49 Beschäftigte		8617	13326	12863	9265	9991
50-249 Beschäftigte		2021	3357	3791	3355	2814
250-499 Beschäftigte		318	622	617	424	583
500+ Beschäftigte		586	774	772	709	677
KMU		10638	16683	16654	12620	12805

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die Berichtsjahre 2007-2016 - Sonderauswertung

Tabelle 5-4: Anteil innovativster Unternehmen mit öffentlicher Innovationsförderung des Bundes an allen innovativsten Unternehmen

Nahrungsmittel/Tabak	10-12	6,6	10,5	2,3	5,1	1,0
Textil/Bekleidung/Leder	13-15	11,1	25,3	18,8	22,6	16,7
Holz/Papier	16-17	7,1	7,2	7,6	3,1	2,7
Chemie/Pharma	20-21	18,5	27,5	28,5	33,4	29,2
Gummi-/ Kunststoffverarbeitung	22	4,8	15,8	19,3	24,5	17,8
Glas/Keramik/ Steinwaren	23	10,6	13,9	15,5	19,1	15,5
Metallerzeugung/-bearbeitung	24-25	4,8	11,5	19,4	10,0	12,1
Elektroindustrie	26-27	14,7	28,0	35,6	28,6	29,3
Maschinenbau/Ausrüstungs-installation/-reparatur	28	12,1	31,4	31,4	19,6	27,3
Fahrzeugbau	29-30	11,0	19,7	20,6	27,0	20,7
Möbel/Sport-/Spielwaren/Medizintechnik	31-33	5,2	11,6	15,7	10,3	12,1
Energie/Bergbau/Mineralöl	5-9,19,35	6,5	9,8	8,9	11,2	5,5
Wasser/Entsorgung/Umwelt	36-39	9,3	8,2	5,9	11,6	13,2
Großhandel	46	0,1	2,2	1,4	1,0	0,8
Transportgewerbe/Post	49-53,79	18,2	9,5	6,8	4,8	10,8
Medienleistungen	18,58-60	1,6	1,2	6,2	3,0	1,5
EDV/Telekommunikation	61-63	11,8	16,5	20,5	17,7	18,6
Finanzdienstleistungen	64-66	0,3	1,3	0,3	0,3	0,9
technische/FuE-Dienstleistungen	71-72	16,1	23,9	23,2	28,3	19,0
Unternehmensberatung/Werbung	69-70,73	3,6	5,2	2,9	2,5	1,9
Unternehmensdienste	74,78,80-82	2,3	3,3	6,0	2,8	4,1
nach Anzahl der Beschäftigten						
5-49 Beschäftigte		7,0	10,6	11,2	9,1	9,8
50-249 Beschäftigte		9,5	15,0	19,3	16,9	13,2
250-499 Beschäftigte		9,3	19,7	19,4	12,2	16,5
500+ Beschäftigte		21,5	29,2	29,3	27,5	24,3
KMU		7,4	11,2	12,4	10,4	10,4

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die Berichtsjahre 2007-2016 - Sonderauswertung

Tabelle 8-1: Anzahl der innovationsaktiven Unternehmen mit einer Zusammenarbeit mit Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen

	2008	2010	2012	2014	2016
KMU	17509	20503	18731	17844	19054
Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten	2679	3235	3186	3164	3158

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die entsprechenden Berichtsjahre - Sonderauswertung

Tabelle 8-2: Anteil der innovationsaktiven Unternehmen mit einer Zusammenarbeit mit Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Rahmen von Innovationsaktivitäten in %

	2008	2010	2012	2014	2016
KMU	12	14	14	15	16
Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten	43	56	55	52	50

Quelle: ZEW-Innovationserhebungen für die entsprechenden Berichtsjahre - Sonderauswertung

Tabelle 9-1 : Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand - ZIM

Anzahl geförderter Unternehmen im Zeitraum 2008 - 2017

Anzahl Unternehmen aufgeschlüsselt nach	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
a) Bundesländern	339	3.384	4.382	2.863	2.780	2.616	2.602	2.727	1.777	2.087
Baden-Württemberg	70	730	979	613	549	529	466	515	315	410
Bayern	41	394	610	332	372	367	345	343	258	298
Berlin	28	245	243	207	186	149	165	171	112	107
Brandenburg	10	198	159	118	132	121	119	120	71	66
Bremen	1	15	34	18	23	20	32	27	17	23
Hamburg	1	39	51	31	23	32	29	27	26	33
Hessen	11	152	207	137	144	129	116	133	97	97
Mecklenburg-Vorpommern	6	80	79	69	60	43	56	50	21	34
Niedersachsen	9	177	261	174	159	143	139	164	102	101
Nordrhein-Westfalen	46	455	654	396	413	387	386	420	267	360
Rheinland-Pfalz	6	82	128	74	62	66	77	76	56	74
Saarland	6	21	22	14	11	10	6	21	14	16
Sachsen	64	417	466	355	317	320	332	338	223	260
Sachsen-Anhalt	13	143	171	107	102	87	125	95	54	54
Schleswig-Holstein	5	35	79	49	32	48	41	58	25	42
Thüringen	22	201	239	169	195	165	168	169	119	112

Fußnote: Das ZIM unterstützt insbes. KMU nach EU-Definition mit weniger als 250 Mitarbeitern und 50 Millionen € Umsatz. Teilweise auch erweiterte KMU-Definition: Beim Konjunkturpaket 2009-2011 waren auch Mittelständler bis 1000 Beschäftigte antragsberechtigt; aktuell orientiert sich die ZIM-Richtlinie an der deutschen KMU-Definition des IfM Bonn, antragsberechtigt sind KMU mit weniger als 500 Mitarbeitern und 50 Millionen € Umsatz. Wie der Tabellenabschnitt zur ZIM-Beteiligung nach Größenklassen verdeutlicht, hat nur ein kleiner Teil der geförderten Unternehmen mehr als 250 Mitarbeiter.

Die Angaben der Tabelle fokussieren auf die KMU-Beteiligung an Forschungs- und Entwicklungsprojekten im ZIM. Darüber hinaus bietet das ZIM Mittelständlern die Möglichkeit, sich in geförderten Innovationsnetzwerken zu engagieren. Seit der Schaffung des ZIM 2008 wurden 411 solcher ZIM-Netzwerke initiiert, daran nahmen über 3550 KMU teil.

Tabelle 9-1 : Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand - ZIM**Anzahl geförderter Unternehmen im Zeitraum 2008 - 2017**

Anzahl Unternehmen aufgeschlüsselt nach b) Branchen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
339	3.384	4.382	2.863	2.780	2.616	2.602	2.727	1.777	2.087	
Herstellung von Nahrungsmitteln, Getränken etc.	3	25	45	27	28	20	25	30	7	8
Textilien, Bekleidung, Leder	13	79	113	73	71	72	75	71	42	50
Herstellung von Holzwaren, Paper- und Druckerzeugnisse etc.	5	32	71	34	32	26	32	30	21	18
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	12	105	150	99	94	76	104	80	59	59
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	40	53	36	35	36	29	16	7	21
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	22	122	182	141	118	107	135	117	68	75
Herstellung von Glas, Keramik, Steinverarbeitung ect.	6	84	111	75	55	57	73	71	47	63
Metallerzeugung und -bearbeitung	2	36	52	35	22	22	27	31	14	23
Herstellung von Metallerzeugnissen	32	223	362	213	203	232	181	195	147	178
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und opt. Erzeugnissen	40	617	711	404	487	432	392	393	231	264
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	13	194	234	173	146	119	120	121	61	81
Maschinenbau	60	659	798	515	492	442	415	432	291	303
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	12	99	168	103	79	49	50	66	34	37
Energieversorgung	1	19	27	16	10	41	23	26	15	9
Wasser- und Abwasserversorgung, Abfallentsorgung	1	43	45	29	39	42	46	52	26	27
Baugewerbe	8	105	125	94	89	79	82	70	63	81
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3	33	38	34	59	56	63	83	97	118
IT und zugehörige Dienstleistungen	18	303	374	235	228	212	192	217	138	161
Erbringung von Dienstleistungen in Wissenschaft, Technik und Wirtschaft	39	321	416	287	285	287	353	385	257	311
Weitere Branchen	43	245	307	240	208	209	185	241	152	200
c) Anzahl der Beschäftigten	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
weniger als 10 Beschäftigte	95	844	931	570	554	500	483	524	315	370
weniger als 50 Beschäftigte	201	1.784	2.062	1.537	1.596	1.438	1.451	1.558	1.012	1.172
weniger als 250 Beschäftigte	43	648	1.065	664	624	627	600	638	433	526
weniger als 500 Beschäftigte	0	80	219	65	6	51	68	7	17	19
mehr als 500 Beschäftigte	0	28	105	27	0	0	0	0	0	0

Tabelle 9-1 : Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand - ZIM

KMU-Anteil (in %) an der Gesamtheit	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
a) der Anträge	75,5	77,4	76,1	73,7	71,0	68,6	65,5	66,7	65,3	63,3
b) der Zuwendungsempfänger	76,7	85,3	82,5	83,3	81,8	80,2	78,3	78,9	76,5	76,6
c) der Bewilligungssumme	73,3	72,3	68,4	66,7	64,2	60,9	55,5	58,9	58,2	56,3

Fußnote: Das ZIM unterstützt insbes. KMU nach EU-Definition mit weniger als 250 Mitarbeitern und 50 Millionen € Umsatz. Teilweise auch erweiterte KMU-Definition: Beim Konjunkturpaket 2009-2011 waren auch Mittelständler bis 1000 Beschäftigte antragsberechtigt; aktuell orientiert sich die ZIM-Richtlinie an der deutschen KMU-Definition des IfM Bonn, antragsberechtigt sind KMU mit weniger als 500 Mitarbeitern und 50 Millionen € Umsatz. Wie der Tabellenabschnitt zur ZIM-Beteiligung nach Größenklassen verdeutlicht, hat nur ein kleiner Teil der geförderten Unternehmen mehr als 250 Mitarbeiter. Der Fokus der Tabelle 9-1 (ZIM) unterscheidet sich vom Fokus der Tabelle 9-8 (Profi): Tabelle X stellt den KMU-Anteil an allen Fördernehmern dar (inkl. Forschungseinrichtungen und Hochschulen). Der KMU-Anteil an den Unternehmen liegt im ZIM bei 100%.

IST-Ausgaben des Bundes für das ZIM (in Mio.€)	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ausgaben des Bundes für das ZIM (in Mio.€)	3,8	161,1	533,4	714,2	467,1	507,8	526,8	557,3	557,8	529,8
davon Mittel aus dem Konjunkturpaket II		53,2	320	397						

Kooperation von KMU und FE-Einrichtungen

Anzahl Unternehmen aufgeschlüsselt nach Bundesländern	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg	157	1.318	1.760	1.259	1.334	1.419	1.597	1.640	1.115	1.379
Bayern	31	221	290	206	197	240	240	263	174	229
Berlin	19	136	228	139	174	159	184	209	150	165
Brandenburg	10	82	89	88	93	95	104	106	73	77
Bremen	2	80	75	61	60	59	72	65	45	44
Hamburg	1	5	17	7	8	14	12	17	16	15
Hessen	0	18	27	13	6	19	13	17	9	22
Mecklenburg-Vorpommern	8	47	100	46	63	66	57	67	60	64
Niedersachsen	1	39	28	30	30	22	29	30	12	27
Nordrhein-Westfalen	6	89	120	82	78	75	86	96	57	62
Rheinland-Pfalz	23	194	249	183	225	224	255	265	178	248
Saarland	4	36	60	42	27	37	50	49	35	49
Sachsen	3	10	16	9	3	6	4	9	9	12
	31	192	230	187	193	222	251	246	160	212

Tabelle 9-1 : Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand - ZIM

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Sachsen-Anhalt	7	58	81	59	52	52	89	60	37	41
Schleswig-Holstein	3	18	31	20	16	24	25	25	12	19
Thüringen	8	93	119	87	109	105	126	116	88	93
Kooperation von KMU und FE-Einrichtungen										
Anzahl Unternehmen	157	1.318	1.760	1.259	1.334	1.419	1.597	1.640	1.115	1.379
aufgeschlüsselt nach										
b) Branchen										
Herstellung von Nahrungsmitteln, Getränken etc.	3	17	28	11	14	8	17	18	3	5
Textilien, Bekleidung, Leder	1	50	61	43	52	52	55	57	33	44
Herstellung von Holzwaren, Paper- und Druckerzeugnisse etc.	2	18	35	18	15	16	22	19	13	10
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	7	52	64	49	46	47	65	45	29	43
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	4	23	26	15	18	24	21	9	6	13
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	10	49	79	58	71	54	98	76	42	54
Herstellung von Glas, Keramik, Steinverarbeitung ect.	3	44	63	49	42	40	67	52	39	47
Metallerzeugung und -bearbeitung	2	17	29	20	15	13	20	26	12	19
Herstellung von Metallerzeugnissen	13	84	137	95	87	127	105	126	94	115
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und opt. Erzeugnissen	18	236	295	161	240	226	228	201	141	172
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	7	60	69	55	51	50	49	64	32	33
Maschinenbau	29	203	240	182	176	200	189	202	150	173
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	6	32	54	36	33	19	24	28	12	19
Energieversorgung	0	5	3	3	3	21	14	11	8	6
Wasser- und Abwasserversorgung, Abfallentsorgung	1	16	22	16	22	22	32	32	21	18
Baugewerbe	1	35	52	42	41	37	54	43	37	46
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3	17	22	20	35	37	47	69	79	79
IT und zugehörige Dienstleistungen	7	78	122	94	86	92	106	104	79	106
Erbringung von Dienstleistungen in Wissenschaft, Technik und Wirtschaft	19	163	221	166	176	194	249	301	186	222
Weitere Branchen	21	119	138	126	111	140	135	157	99	155

Tabelle 9-1 : Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand - ZIM

Kooperation von KMU und FE-Einrichtungen

Anzahl Unternehmen aufgeschlüsselt nach c) Anzahl der Beschäftigten	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
weniger als 10 Beschäftigte	157	1.318	1.760	1.259	1.334	1.419	1.597	1.640	1.115	1.379
weniger als 50 Beschäftigte	38	315	362	271	273	285	325	330	208	255
weniger als 250 Beschäftigte	95	670	786	667	736	763	858	921	635	778
weniger als 500 Beschäftigte	24	284	464	302	322	342	371	386	261	334
mehr als 500 Beschäftigte	0	39	97	12	3	29	43	3	11	12
	0	10	51	7	0	0	0	0	0	0

Fußnote: Das ZIM unterstützt insbes. KMU nach EU-Definition mit weniger als 250 Mitarbeitern und 50 Millionen € Umsatz. Teilweise auch erweiterte KMU-Definition: Beim Konjunkturpaket 2009-2011 waren auch Mittelständler bis 1000 Beschäftigte antragsberechtigt; aktuell orientiert sich die ZIM-Richtlinie an der deutschen KMU-Definition des IfM Bonn, antragsberechtigt sind KMU mit weniger als 500 Mitarbeitern und 50 Millionen € Umsatz. Wie der Tabellenabschnitt zur ZIM-Beteiligung nach Größenklassen verdeutlicht, hat nur ein kleiner Teil der geförderten Unternehmen mehr als 250 Mitarbeiter. Die Tabelle stellt die Zahl der KMU dar, die bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten im ZIM mit Forschungseinrichtungen kooperierten. Darüber hinaus bietet das ZIM Mittelständlern die Möglichkeit, sich in geförderten Inno- vationsnetzwerken zu engagieren, wo sie sehr häufig mit Forschungseinrichtungen zusammenarbeiten. Von den 411 seit 2008 initiierten Netzwerken waren an 344 sowohl KMU als auch Forschungseinrichtungen beteiligt. An diesen nahmen rund 3100 KMU und 340 Forschungseinrichtungen teil; dabei engagieren sich Forschungs- einrichtungen häufig in mehr als nur einem Netzwerk.

Tabelle 9-2: Förderprogramm: KMU-innovativ

Die Jahre 2007-2009 sind als Anlaufphase zu betrachten, in der die Technologiefelder und jeweiligen Vorhaben in profi nur z.T. bereits KMU-innovativ zugeordnet waren. Deshalb werden zwar die Jahre ab 2008 ausgewiesen, sind aber erst ab 2010 einheitlich interpretierbar. Für die Startphase wird auch auf die begleitende Evaluierung hingewiesen.

Anzahl Unternehmen	2007*									
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl in Empfängergruppen aus der Forschung	114	390	644	890	970	1.027	1.012	1.012	1.023	1.098
hochschulfreie Forschung	23	71	110	145	149	182	180	174	197	214
Hochschulen	28	60	80	90	93	91	95	100	118	117
aufgeschlüsselt nach										
a) Bundesländern (nur KMU)										
Baden-Württemberg	21	72	127	187	212	210	205	195	177	188
Bayern	14	43	76	101	114	119	132	132	138	145
Berlin	9	29	44	65	70	90	77	65	73	73
Brandenburg	2	9	16	17	20	18	16	20	29	31
Bremen	1	4	9	14	16	17	15	15	12	14
Hamburg	1	8	11	12	13	9	15	19	18	19
Hessen	2	15	27	38	44	55	54	58	48	56
Mecklenburg-Vorpommern	1	6	8	13	15	12	11	14	15	16
Niedersachsen	8	28	46	57	55	59	65	61	54	46
Nordrhein-Westfalen	25	62	103	133	141	161	161	167	168	195
Rheinland-Pfalz	7	17	26	34	32	24	25	28	33	44
Saarland	3	8	8	8	10	12	13	15	14	18
Sachsen	9	38	51	79	93	93	82	72	92	92
Sachsen-Anhalt	1	9	13	18	20	25	21	24	29	25
Schleswig-Holstein	1	7	17	23	22	21	23	24	20	27
Thüringen	2	14	26	39	40	49	55	50	55	63

Tabelle 9-2: Förderprogramm: KMU-innovativ

aufgeschlüsselt nach b) Branchen (nur KMU)	2	3	4	3	3	4	4	3	3	4	4	4	5	2	1
Herstellung von Nahrungsmitteln, Getränken etc.	2	3	4	3	3	4	4	3	3	4	4	4	5	2	1
Textilien, Bekleidung, Leder	1	4	5	7	12	11	8	7	8	11	8	7	8	8	8
Herstellung von Holzwaren, Paper- und Druckerzeugnisse etc.	2	2	4	6	3	4	5	2	2	4	5	2	5	5	3
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	9	40	63	78	89	91	86	92	85	91	86	92	85	85	91
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		6	18	33	43	47	48	47	36	47	48	47	36	36	43
Herstellung von Glas, Keramik, Steinverarbeitung etc.															
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2	15	36	43	57	57	55	54	39	57	55	54	39	39	53
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und opt. Erzeugnissen	22	78	109	160	169	175	184	177	190	175	184	177	190	190	189
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	4	7	18	20	27	25	26	26	29	25	26	26	29	29	33
Maschinenbau	13	39	65	94	97	92	92	95	95	92	92	95	95	95	114
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	2	5	6	8	9	12	13	16	20	12	13	16	20	20	17
Energieversorgung	2	3	3	2	4	5	6	6	4	5	6	6	4	4	5
Wasser- und Abwasserversorgung, Abfallentsorgung		2	4	10	13	18	16	15	16	18	16	15	16	16	16
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz		1	3	4	3	4	4	3	6	4	4	3	6	6	9
IT und zugehörige Dienstleistungen	28	103	151	191	179	175	169	157	170	175	169	157	170	170	189
Erbringung von Dienstleistungen in Wissenschaft, Technik und Wirtschaft	14	46	94	144	164	197	191	191	207	197	191	191	207	207	225
Weitere Branchen bzw. ohne Zuordnung (Summe)	6	15	25	35	45	57	63	66	63	57	63	66	63	63	56

Tabelle 9-2: Förderprogramm: KMU-innovativ

aufgeschlüsselt nach	c) Anzahl der Beschäftigten (keine differenzierten Angaben möglich, die Maßnahme richtet sich an KMU, Untergruppen werden nicht erfasst)									
weniger als 10 Beschäftigte	wird nicht erfasst									
weniger als 50 Beschäftigte	wird nicht erfasst									
weniger als 250 Beschäftigte	wird nicht erfasst									
KMU nach nat. Def.										
(<100 Mio. Umsatz/a entspr. ca. 500 Beschäftigten)	107	369	608	838	917	974	970	959	975	1.052
<i>darunter:</i> KMU nach EU-Def.										
(<250 Ma. und <50 Mio.€ Umsatz/a)	100	347	568	792	872	929	916	902	920	1.001
große Unternehmen (i.d.R. mehr als 500 Beschäftigte)	7	21	36	52	53	53	42	53	48	46

Fußnote bzgl. Frage 9: Im Rahmen von KMU-innovativ werden vorrangig KMU nach EU-Definition mit weniger als 250 Mitarbeitern und 50 Millionen € Umsatz pro Jahr unter Einbeziehung von Verflechtungen/Besitzverhältnissen gefördert. In einigen Technologiefelder sind aufgrund besonderer Branchenstrukturen auch Mittelständler bis 500 bzw. 1000 Beschäftigte antragsberechtigt und können sich in Einzelfällen auch größere Unternehmen an Verbundprojekten beteiligen.

Fußnote bzgl. Frage 16: Im Rahmen von KMU-innovativ werden nur in sehr wenigen Einzelfällen Einzelvorhaben von KMU gefördert. Insofern geben die dargestellten Daten auch den Umfang der Einbindung von KMU in Kooperationen mit Hochschulen und FE-Einrichtungen bei KMU-innovativ wieder.

Tabelle 9-2: Förderprogramm: KMU-innovativ

KMU-Anteil (in %) an der Gesamtheit der Anträge	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
a)	Berechnung nicht möglich. Der Auswahlprozess in KMU-innovativ ist zweistufig angelegt. Die prinzipielle Entscheidung über die Förderwürdigkeit erfolgt anhand einer Verbundskizze, um KMU den Aufwand für eine formale Antragstellung in diesem wettbewerblichen, selektiven Verfahren zu ersparen. Die einzelnen Partner werden dann zur Einreichung eines Antrags eingereicht. Erst dann werden die Daten der zukünftigen ZE erfasst.											
b)	75%	75%	75%	75%	73%	74%	71%	73%	74%	76%	75%	
c)	der Bewilligungssumme											
	58%	58%	57%	57%	57%	57%	62%	64%	61%	57%	56%	
d)	aller Teilvorhaben/Zuwendungen											
	62%	62%	62%	62%	62%	61%	60%	63%	63%	64%	63%	

Der Fokus der Tabelle X (ZIM) unterscheidet sich vom Fokus der Tabelle Y (Profi): Tabelle X stellt den KMU-Anteil an allen Fördernehmern dar (inkl. Forschungseinrichtungen und Hochschulen). Der KMU-Anteil an den Unternehmen liegt im KMU-innovativ bei nahezu 100%.

IST-Ausgaben des Bundes für KMU-i (in T€)	2.007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Hochschulen, Forschungseinrichtungen, sonstige große Unternehmen	3.692	15.941	25.780	36.197	45.907	47.191	43.036	46.807	50.969	54.428	
Kleine und mittlere Unternehmen	122	1.433	2.317	3.294	3.487	2.942	1.629	1.753	1.396	1.514	
Gesamt-Förderung (IST in T€)	4.115	27.857	50.999	61.129	64.354	63.790	62.234	67.467	68.613	72.691	
Anzahl der Zuwendungen/Teilvorhaben	7.929	45.232	79.096	100.620	113.748	113.923	106.899	116.027	120.977	128.632	
Hochschulen, Forschungseinrichtungen, sonstige große Unternehmen	67	209	346	476	561	603	604	614	667	687	
Kleine und mittlere Unternehmen (nat. Def.)	7	23	38	57	56	56	43	54	50	50	
Zusammen	111	390	653	928	1034	1085	1070	1089	1126	1185	
	185	622	1037	1461	1651	1744	1717	1757	1843	1922	

Tabelle 9-3: Industrielle Gemeinschaftsforschung - IGF

Wirtschaftszweig	Angaben in Mio. Euro										
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kohlenbergbau	0,26	0,12	0,22	0,37	0,32	0,18	0,18	0,09	0,07	0,63	0,45
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	0,53	0,57	0,47	0,78	0,79	0,89	0,79	0,76	0,88	0,49	0,56
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8,66	10,69	10,87	12,16	13,46	14,86	14,46	12,73	13,14	5,77	6,95
Getränkherstellung	0,80	0,60	0,44	1,28	1,10	0,88	0,94	0,97	0,64	2,18	2,93
Herstellung von Textilien	12,70	12,16	10,90	8,75	9,93	11,53	12,90	13,66	13,68	5,17	6,81
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	3,57	3,92	3,70	3,56	3,44	3,03	2,94	4,09	3,40	1,09	1,08
Herstellung von Holzwaren (ohne Möbel)	3,13	2,73	1,80	1,57	2,06	2,30	1,94	1,48	1,44	0,77	0,94
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	4,91	5,37	5,71	4,77	4,00	4,55	4,17	3,43	3,64	2,36	2,34
Herstellung von Druckerezeugnissen	1,68	1,67	1,91	1,91	1,60	1,47	1,50	1,32	1,00	1,23	1,43
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10,79	11,56	11,87	12,81	11,61	11,11	8,76	8,80	9,51	8,38	9,46
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	0,23	0,20	0,37	0,14	0,14	0,47	0,33	0,18	0,15	2,57	3,00
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	8,83	9,24	9,26	10,19	9,76	10,73	9,57	9,17	8,58	6,76	8,24
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5,82	5,44	4,84	5,25	5,57	6,01	5,97	6,18	6,40	3,06	3,67
Metallerzeugung und -bearbeitung	18,90	21,33	24,57	26,19	30,57	30,10	29,66	33,08	31,85	13,02	16,13
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	siehe 27	siehe 27	siehe 27	siehe 27	siehe 27	siehe 27	siehe 27	siehe 27	siehe 27	3,66	4,09

Tabelle 9-3: Industrielle Gemeinschaftsforschung - IGF

Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6,42	7,32	7,46	6,56	7,47	6,93	7,16	6,02	6,01	3,34	4,43
Maschinenbau	6,63	8,13	8,65	9,67	10,05	10,43	11,63	13,45	13,84	27,87	34,75
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	12,49	16,62
Sonstiger Fahrzeugbau	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	8,45	10,41
Landverkehr	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	siehe 51	2,22	2,37
Luftfahrt	5,47	7,76	8,84	7,31	7,57	9,10	9,13	8,77	7,88	2,89	4,02
Herstellung von Möbeln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,19	0,45	0,49	0,44	0,58	1,06	1,29
Energieversorgung	siehe 37	siehe 37	siehe 37	siehe 37	siehe 37	siehe 37	siehe 37	siehe 37	siehe 37	5,60	6,63
Wasserversorgung	siehe 37	siehe 37	siehe 37	siehe 37	siehe 37	siehe 37	siehe 37	siehe 37	siehe 37	1,06	1,05
Abwasserentsorgung	1,63	1,62	1,86	1,90	1,96	1,96	1,78	1,70	3,04	0,60	0,56
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	siehe 39	siehe 39	siehe 39	siehe 39	siehe 39	siehe 39	siehe 39	siehe 39	siehe 39	1,37	1,92
Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	4,87	6,80	7,85	8,12	7,06	6,75	6,17	5,66	5,98	1,30	1,40
Hochbau	siehe 42	siehe 42	siehe 42	siehe 42	siehe 42	siehe 42	siehe 42	siehe 42	siehe 42	3,98	5,55
Tiefbau, Verkehrsstreckenbau	1,47	1,42	1,66	2,06	1,73	1,70	1,48	1,82	2,21	2,18	2,48
Schifffahrt	0,85	0,54	0,31	0,47	1,00	1,01	1,46	1,01	0,69	1,27	1,82
Telekommunikation	siehe 63	siehe 63	siehe 63	siehe 63	siehe 63	siehe 63	siehe 63	siehe 63	siehe 63	0,42	0,56
Informationstechnologie	2,09	2,38	2,17	1,54	1,40	1,48	1,37	1,37	2,02	2,92	3,95
Verwaltung und Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung	1,75	1,51	2,11	1,99	2,29	3,12	3,19	3,55	3,40	2,67	3,42
Summe	111,99	123,06	127,83	129,32	135,09	141,05	137,96	139,71	140,04	138,83	171,32

Tabelle 9-3: Industrielle Gemeinschaftsforschung - IGF

	Angaben in Mio. Euro												
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017		
Bundesländer	14,62	16,00	17,58	16,39	15,80	16,06	15,62	16,67	17,74	17,50	22,65		
Baden-Württemberg	14,95	16,62	18,06	18,94	19,39	21,52	20,61	17,88	17,19	18,03	21,92		
Bayern	3,41	3,85	3,67	4,52	4,02	3,49	4,32	4,12	3,73	2,66	3,69		
Berlin	1,26	0,92	0,68	0,77	1,25	1,58	1,39	1,66	1,72	1,30	1,67		
Brandenburg	3,22	4,03	4,71	5,50	5,98	6,57	5,44	5,45	5,64	4,81	5,72		
Bremen	1,16	1,74	1,55	1,53	1,83	1,71	1,55	1,78	1,90	1,55	1,63		
Hamburg	9,60	9,21	10,11	10,77	10,70	10,50	9,40	9,59	8,70	7,33	8,67		
Hessen	0,37	0,38	0,57	0,70	1,24	1,03	1,25	1,16	1,00	1,46	2,32		
Mecklenburg-Vorpommern	10,03	12,34	11,11	10,91	12,73	12,75	12,10	12,29	11,16	12,80	16,39		
Niedersachsen	32,63	34,93	35,31	35,25	36,87	39,48	37,88	38,18	38,46	38,79	47,75		
Nordrhein-Westfalen	1,82	2,43	2,45	1,89	1,68	2,46	3,41	4,02	4,67	4,30	5,07		
Rheinland-Pfalz	0,19	0,05	0,10	0,03	0,22	0,37	0,46	0,70	0,79	0,37	0,34		
Saarland	14,37	15,72	16,79	15,95	17,29	17,97	18,76	20,53	20,92	21,83	27,26		
Sachsen	1,75	1,88	1,94	2,94	2,67	2,39	2,58	1,99	2,31	2,47	2,84		
Sachsen-Anhalt	0,24	0,40	0,29	0,17	0,13	0,27	0,40	0,47	0,66	0,50	0,46		
Schleswig-Holstein	2,37	2,54	2,93	3,08	3,27	2,89	2,80	3,24	3,44	3,11	2,95		
Thüringen	111,99	123,06	127,83	129,32	135,09	141,05	137,96	139,71	140,04	138,83	171,32		
Summe													

	Angaben in Mio. Euro												
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017		
Anzahl der Unternehmensbeteiligungen in den projektbegleitenden Ausschüssen (gemäß IGF-Richtlinie Nr. 4)	11.892	12.162	13.338	13878	14.200	15.553	15.357	16.166	16.301	16.535	20.654		

Anmerkung: In den projektbegleitenden Ausschüssen der Industriellen Gemeinschaftsforschung - IGF sind auch KMU (Definition gemäß IGF-Richtlinie) vertreten. Bei der Erfassung der Unternehmensbeteiligungen, ist der KMU-Anteil aber nicht separat ausgewiesen. Eine Orientierung für den KMU-Anteil gibt die IGF-Richtlinie, die folgende Festlegung zum projektbegleitenden Ausschusses enthält: „Ihm sollen mindestens drei interessierte KMU angehören. Bei mehr als sechs Mitgliedern erhöht sich die Mindestanzahl auf vier, bei mehr als acht Mitgliedern auf fünf, bei mehr als elf Mitgliedern auf sechs und bei mehr als vierzehn Mitgliedern auf sieben KMU.“ Aktuell sind im Durchschnitt 13 Unternehmensbeteiligung pro IGF-Vorhaben zu verzeichnen.

Tabelle 9-4: FuE-Förderung gemeinnütziger externer Industrieforschungseinrichtungen - Innovationskompetenz (INNO-KOM)

Wirtschaftszweig	Angaben in Mio. Euro										
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Kohlenbergbau									0,06	0,14	0,13
Gewinnung von Erdöl und Erdgas											
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln			0,26	0,98	0,90	1,01	1,01	1,41	1,67	2,30	2,10
Getränkeherstellung											0,12
Herstellung von Textilien			0,73	3,77	4,95	5,84	6,96	6,95	5,92	7,93	10,72
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen											
Herstellung von Holzwaren (ohne Möbel)			0,78	1,98	2,20	2,83	2,45	2,67	2,55	2,44	2,77
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus			0,44	1,42	2,00	2,42	2,57	2,24	1,55	0,79	0,82
Herstellung von Druckerzeugnissen			0,06	0,19	0,24	0,16	0,23	0,42	0,61	0,62	0,47
Herstellung von chemischen Erzeugnissen			0,70	1,92	3,42	6,50	8,30	9,39	10,39	7,89	6,39
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen			0,15	0,52	0,62	0,94	0,76	0,40	0,45	0,62	0,73
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren			0,78	2,51	3,30	3,03	2,61	2,22	2,24	2,49	2,71
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden			0,68	1,63	1,67	0,52	0,58	0,62	0,73	1,16	1,24
Metallerzeugung und -bearbeitung			0,06	1,90	2,03	1,86	1,73	1,70	1,57	1,42	1,60
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen			0,04	0,14	0,57	0,71	0,23	0,08	0,05	0,02	0,71
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen			0,32	0,63	0,42	0,36	0,35	0,20	0,21	0,11	0,00
Maschinenbau			3,75	10,39	14,39	16,82	18,50	19,60	21,27	21,93	19,55
Herstellung von Kraftwagen und Sonstiger Fahrzeugbau			0,05	0,53	0,77	0,93	1,03	0,91	1,08	0,61	0,67
Herstellung von Möbeln			0,24	0,26	0,30	0,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,22
Energieversorgung											0,06
Wasserversorgung											
Abwasserentsorgung											
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung			0,09	0,33	0,49	0,41	0,37	0,61	0,79	0,61	0,45
Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung											
Hochbau											
Tiefbau, Verkehrsstreckenbau											
Landverkehr											
Schifffahrt											
Luftfahrt											
Telekommunikation			0,12	0,25	0,29	0,11	0,07	0,07	0,06	0,14	0,12
Informationstechnologie			0,59	2,23	2,82	3,83	4,88	4,60	3,99	4,36	4,15
Verwaltung und Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung											
Summe			9,84	31,70	41,51	48,30	52,64	54,10	55,19	55,57	55,74

FuE-Projekte INNO-KOM-Ost + INNO KOM

Bundesländer	Angaben in Mio. Euro										
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg											
Bayern											
Berlin			0,74	3,46	4,80	5,76	5,50	6,28	6,91	7,43	6,78
Brandenburg			0,15	0,91	1,28	2,14	1,87	1,33	1,61	1,28	1,14
Bremen											0,05
Hamburg											
Hessen											
Mecklenburg-Vorpommern			0,03	0,40	0,78	0,88	0,83	0,77	0,73	0,63	0,65
Niedersachsen											
Nordrhein-Westfalen											
Rheinland-Pfalz											0,04
Saarland											
Sachsen			5,03	15,46	18,86	20,42	22,97	23,33	22,54	22,27	23,50
Sachsen-Anhalt			0,09	2,09	3,67	4,34	3,95	3,25	3,86	3,53	2,12
Schleswig-Holstein											
Thüringen			3,80	9,39	12,12	14,77	17,50	19,13	19,53	20,42	21,44
Summe			9,84	31,70	41,51	48,30	52,64	54,10	55,19	55,57	55,74

Investitionszuschuss-Projekte INNO-KOM-Ost + INNO KOM

Bundesländer	Angaben in Mio. Euro										
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Baden-Württemberg											
Bayern			0,45								
Berlin			1,63	1,20	0,81	0,69	0,88	0,49	0,59	0,80	0,74
Brandenburg			1,05		0,27	0,09	0,22	0,22	0,00	0,21	0,13
Bremen											0,45
Hamburg											
Hessen											
Mecklenburg-Vorpommern			0,17	0,42	0,44	0,13	0,13	0,43	0,35	0,37	0,38
Niedersachsen											
Nordrhein-Westfalen											1,44
Rheinland-Pfalz											
Saarland											
Sachsen			4,70	3,83	3,74	4,09	3,20	4,06	3,98	3,74	4,15
Sachsen-Anhalt			2,37	1,47	1,33	0,97	0,95	0,91	0,81	0,62	0,26
Schleswig-Holstein											
Thüringen			3,67	3,04	3,00	2,83	2,51	2,87	2,78	2,32	2,88
Summe			14,04	9,96	9,59	8,79	7,89	8,97	8,51	8,06	10,44

Tabelle 9-5: Förderprogramm EXIST - Forschungstransfer Phase II (KMU)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl geförderter EXIST Forschungstransfer- Phase II	5	9	15	23	15	13	21	17	40
Bewilligungssumme	746.985 €	1.349.863 €	2.249.216 €	3.439.955 €	2.245.427 €	1.920.035 €	3.774.592 €	3.058.936 €	7.173.862 €
Bewilligungen nach Bundesländern									
BY	0	1	4	5	1	1	4	1	5
BW	2	2	2	4	2	2	3	2	8
BB	0	0	0	3	0	0	0	0	1
BE	0	5	1	0	1	1	2	1	4
HB	0	0	0	0	2	0	0	2	1
HH	0	0	0	0	0	0	0	0	1
HE	0	0	0	0	0	2	2	0	3
MV	0	0	0	0	0	0	1	0	1
NI	2	0	3	2	0	0	0	3	1
NW	1	0	3	1	5	1	2	3	7
RP	0	0	0	1	0	0	1	2	0
SI	0	0	0	0	0	1	0	0	2
SN	0	0	1	3	3	2	6	3	4
ST	0	0	0	0	0	1	0	0	0
SH	0	1	1	2	1	0	0	0	1
TH	0	0	0	2	0	1	0	0	1
	5	9	15	23	15	12	21	17	40

Tabelle 9.6: INVEST - Zuschuss für Wagniskapital

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Bewilligte Unternehmensanträge	374	715	844	808	1.024	173
Bewilligte Zuwendungen [Mio. €]	3,40	8,90	14,42	15,38	27,34	4,08
Ausgezahlte Zuwendungen [Mio. €]	1,01	6,36	9,00	14,61	16,54	2,06

Kumulierte Verteilung der bewilligten Anträge nach Bundesländern [%]	2013-2018
Berlin	22,4
Bayern	22,1
NRW	12,9
Baden-Württemberg	9,9
Hessen	7,1
Hamburg	6,6
Sachsen	3,9
Niedersachsen	3,1
Rheinland-Pfalz	2,6
Brandenburg	2,5
Thüringen	1,7
Mecklenburg-Vorpommern	1,2
Schleswig-Holstein	1,0
Sachsen-Anhalt	0,8
Bremen	0,7
Saarland	0,6

Kumulierte Verteilung der ausgezahlten Zuwendungen nach Branchen [%]	2013-2018
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	30,7
Informationsdienstleistungen	27,3
Forschung und Entwicklung	6,5
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3,8
Verlagswesen	3,4
Werbung und Marktforschung	3,3
Maschinenbau	2,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,2
Telekommunikation	1,8
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1,3
Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	1,3
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1,1
Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1,0
Sonstiger Fahrzeugbau	0,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	0,6
Sonstige	6,4

Tabelle 9-7: Hightech-Gründerfonds**Aufteilung nach Bundesländern**

	Zusagen						
	gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	2017
absolut	590	46	53	50	41	44	34
Anteile							
Bayern	24%	16%	16%	28%	17%	22%	19%
Berlin	20%	30%	32%	34%	32%	27%	9%
Nordrhein-Westfalen	14%	18%	18%	12%	10%	14%	16%
Baden-Württemberg	10%	14%	6%	6%	17%	22%	25%
Hamburg	8%	5%	12%	4%	7%	8%	13%
Sachsen	6%	2%	4%	6%	7%	3%	3%
Hessen	4%	7%	2%	2%	2%	5%	6%
Thüringen	4%	2%	4%	6%	2%	0%	0%
Niedersachsen	3%	0%	0%	2%	2%	0%	3%
Brandenburg	2%	2%	2%	0%	0%	0%	0%
Schleswig-Holstein	2%	2%	2%	0%	2%	0%	0%
Rheinland-Pfalz	1%	2%	2%	0%	0%	0%	0%
Sachsen-Anhalt	1%	0%	0%	0%	0%	0%	6%
Mecklenburg-Vorp.	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Bremen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Saarland	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

Aufteilung nach Technologiefeldern

	Zusagen						
	gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	2017
absolut	590	46	53	50	41	44	34
Anteile							
Software as a Service (SaaS)	12%	15%	11%	14%	12%	21%	18%
Applikationssoftware	9%	11%	15%	14%	15%	11%	3%
Medizin - Technik	10%	15%	15%	2%	7%	16%	12%
Industrielle Software	7%	11%	2%	10%	7%	2%	3%
Internet-sonstige	6%	4%	6%	14%	17%	7%	6%
Maschinenbau/Automatisierung	6%	4%	2%	6%	5%	9%	9%
Elektrotechnik / Elektronik	5%	9%	6%	4%	10%	2%	3%
Biotechnologie	6%	7%	0%	6%	2%	5%	3%
Medien	5%	4%	4%	0%	2%	0%	0%
E-Commerce	5%	7%	11%	6%	2%	2%	0%
Diagnostik	5%	2%	2%	2%	5%	0%	3%
Optische Technologien	4%	2%	8%	2%	5%	2%	6%
Pharmazie	6%	4%	9%	2%	0%	14%	18%
Energie	4%	2%	2%	6%	0%	0%	6%
Chemie/Werkstoffe	4%	2%	4%	4%	2%	5%	3%
Kommunikation	3%	0%	0%	4%	0%	0%	0%
Healthcare & Services	4%	0%	4%	4%	7%	5%	9%

Tabelle 9-8:

Förderprogramme im Projektinformationssystem "profi"* (alle Ressorts)

Anzahl Unternehmen insgesamt aufgeschlüsselt nach	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	4.066	4.243	4.760	5.126	5.372	5.738	6.358	6.220	6.592	7.091
a) Bundesländern (nur KMU nach nat. Def.)	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Baden-Württemberg	488	500	576	628	663	721	788	754	800	818
Bayern	459	439	494	527	546	655	710	724	757	843
Berlin	219	231	255	287	315	373	403	392	405	465
Brandenburg	102	105	108	101	92	110	135	127	155	167
Bremen	40	52	52	60	66	69	73	66	61	70
Hamburg	64	75	96	98	96	93	103	113	123	138
Hessen	175	182	210	205	212	232	260	260	283	297
Mecklenburg-Vorpommern	93	85	82	81	92	105	96	99	105	115
Niedersachsen	198	224	251	259	257	282	333	295	332	395
Nordrhein-Westfalen	475	553	613	688	730	728	843	851	869	961
Rheinland-Pfalz	99	89	114	126	136	128	141	135	148	165
Saarland	25	30	33	37	44	41	54	48	46	55
Sachsen	265	261	294	326	349	364	406	396	458	507
Sachsen-Anhalt	110	98	117	110	107	108	114	122	142	159
Schleswig-Holstein	73	78	86	97	99	114	112	120	127	123
Thüringen	150	140	146	143	156	157	195	198	199	205

* Diese Zahlen enthalten auch die nochmals gesondert ausgewiesenen Fördermittel für die Förderinitiative KMU-innovativ, die Bestandteil der BMBF-Fachprogramme ist.

Tabelle 9-8:
Förderprogramme im Projektinformationssystem "profi" (alle Ressorts)

b) Branchen (nur KMU nach nat. Def.) aufgeschlüsselt nach	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Herstellung von Nahrungsmitteln, Getränken etc.	16	13	22	20	24	33	30	30	30	26
Textilien, Bekleidung, Leder	52	56	55	52	54	40	47	45	52	55
Herstellung von Holzwaren, Paper- und Druckerzeugnisse etc.	37	31	32	29	26	18	16	15	19	21
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen	187	204	236	255	245	264	265	249	262	234
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie von Glas, Keramik, Steinverarbeitung etc.	93	102	121	122	133	135	144	133	140	152
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	467	518	606	642	653	646	659	616	611	620
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und opt. Erzeugnissen	64	72	84	97	115	123	142	127	137	143
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	250	283	322	357	362	373	368	373	373	402
Maschinenbau										
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	78	81	108	121	116	124	135	131	129	142
Energieversorgung	32	33	36	44	52	45	56	59	60	68
Wasser- und Abwasserversorgung, Abfallentsorgung	28	26	33	30	32	42	62	70	83	74
<i>Baugewerbe</i>										
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	102	75	51	21	21	23	26	24	28	39
IT und zugehörige Dienstleistungen	401	428	567	652	689	714	713	698	678	794
Erbringung von Dienstleistungen in Wissenschaft, Technik und Wirtschaft	663	723	765	832	915	1.152	1.460	1.454	1.639	1.784
Weitere Branchen bzw. ohne Zuordnung (Summe)	422	355	336	312	344	368	481	511	596	785
c) Anzahl der Beschäftigten	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
KMU nach nat. Def.	3.035	3.143	3.529	3.774	3.961	4.281	4.773	4.703	5.013	5.498
davon KMU nach EU-Def. (<250 Beschäftigte, <43 Mio.€ Umsatz/a)	2.688	2.800	3.161	3.384	3.581	3.893	4.335	4.249	4.510	4.974
große Unternehmen (oberhalb nat. KMU-Def., i.d.R. mehr als 500 Beschäft.)	1.031	1.100	1.231	1.352	1.411	1.457	1.585	1.517	1.579	1.593
Summe aller im jeweiligen Jahr geförderten Unternehmen	4.066	4.243	4.760	5.126	5.372	5.738	6.358	6.220	6.592	7.091

* Diese Zahlen enthalten auch die nochmals gesondert ausgewiesenen Fördermittel für die Förderinitiative KMU-innovativ, die Bestandteil der BMBF-Fachprogramme ist.

Tabelle 9-8:

Förderprogramme im Projektinformationssystem "profi" (alle Ressorts)

KMU-Anteil (in %) am Unternehmensanteil/ Anteil der Wirtschaft	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
a) der Anträge (für profi nicht zutreffend, s. Anmerkung)										
b) der Zuwendungsempfänger	74,6%	74,1%	74,1%	73,6%	73,7%	74,6%	75,1%	75,6%	76,0%	77,5%
c) der Bewilligungssumme	42,1%	44,5%	46,2%	41,5%	39,0%	40,0%	38,3%	40,3%	42,5%	42,5%

Anm.: Der Auswahlprozess erfolgt insbesondere in KMU-orientierten Programmen in der Regel zweistufig, um KMU den Aufwand einer formalen Antragstellung zu ersparen. Die prinzipielle Zusage der Förderung erfolgt in den meisten Programmen auf Basis der Bewertung einer Projektskizze. Detaillierte Angaben über die verschiedenen an einem Projektvorschlag beteiligten Partner werden erst mit der Einreichung der formalen Anträge für die Teilvorhaben erfasst. Eine Auswertung (im Sinne einer Erfolgsquote) der von KMU eingereichten Skizzen bzw. Anträge im Verhältnis (Anteil) zu allen oder den von Unternehmen eingereichten Skizzen bzw. Anträgen ist nicht möglich.

IST-Ausgaben des Bundes in t€ für die KMU-Förderung für in profi verwaltete Maßnahmen

nach Unternehmensgröße	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Große Unternehmen	436.442	476.980	532.349	686.871	782.744	640.349	732.799	662.574	630.151	671.747
Kleine und mittlere Unternehmen (nat. Def.)	317.845	382.485	456.939	486.843	501.040	427.515	455.340	446.722	465.408	496.733

Anm.: In diesen Maßnahmen sind die KMU fast immer in größere Verbundprojekte, in jedem Fall aber in Forschungsnetzwerke und Innovationscluster eingebunden, an denen verschiedenste Hochschulen und Forschungseinrichtungen beteiligt sind. Damit fördern diese Maßnahmen eine besonders intensive Vernetzung der KMU mit Wissenschaft und Forschung.

nach Ressorts	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
BMWi	62.963	90.845	105.314	101.567	99.479	70.956	94.789	98.933	101.222	107.743
BMBF	206.586	220.941	268.995	295.254	293.261	275.068	246.812	229.160	247.386	267.839
BMEL	8.734	10.975	12.570	13.226	10.554	12.837	17.337	15.726	17.218	19.279
BMVI	154	1.713	7.922	12.231	17.334	17.017	11.009	11.755	11.460	18.899
BMUB	8.472	15.213	20.507	18.134	17.499	18.341	21.402	22.228	23.212	22.940
BMFSFJ	30.735	42.586	40.543	34.666	29.686	12.198	10.681	13.101	15.796	16.439
EKF		105	974	11.651	33.189	20.860	52.609	54.900	48.680	42.874
übrige	200	108	113	115	39	238	702	919	435	721

* Diese Zahlen enthalten auch die nochmals gesondert ausgewiesenen Fördermittel für die Förderinitiative KMU-innovativ, die Bestandteil der BMBF-Fachprogramme ist.

Tabelle 18-1: FuEul-Förderung an KMU im Themenbereich Nachhaltigkeit (nach Leistungsplansystematik) über alle Ressorts in profi - Summen in Tsd. Euro und Anzahl der Vorhaben

	2007		2008		2009		2010		2011	
	in T €	Anzahl Vorhaben	in T €	Anzahl Vorhaben	in T €	Anzahl Vorhaben	in T €	Anzahl Vorhaben	in T €	Anzahl Vorhaben
Baden-Württemberg	4.738	103	5.738	115	10.116	146	14.220	159	12.473	166
Bayern	5.122	89	6.162	100	10.942	117	13.233	137	16.497	154
Berlin	4.370	52	6.794	64	9.408	68	8.747	79	8.548	90
Brandenburg	1.304	28	1.430	30	1.284	41	1.549	38	1.464	37
Bremen	825	9	936	9	1.424	13	1.325	13	1.208	13
Hamburg	1.032	12	799	14	1.074	20	2.324	26	1.942	23
Hessen	2.539	53	1.832	52	2.938	63	3.218	58	3.186	58
Mecklenburg-Vorpommern	1.241	26	1.002	29	1.070	28	1.002	28	1.880	33
Niedersachsen	3.319	65	4.799	73	4.988	97	4.286	101	4.580	91
Nordrhein-Westfalen	9.176	149	13.110	174	14.468	187	13.649	209	12.017	209
Rheinland-Pfalz	1.841	29	1.027	28	1.531	37	3.253	49	2.582	50
Saarland	306	7	866	7	835	8	702	8	874	10
Sachsen	3.807	76	4.534	97	4.632	107	6.632	112	6.463	118
Sachsen-Anhalt	1.621	21	1.858	21	1.619	29	1.654	33	1.307	30
Schleswig-Holstein	2.147	13	3.013	13	2.880	19	842	20	1.252	27
Thüringen	1.701	37	1.823	35	1.956	45	2.170	49	2.365	48
nicht zugeordnet										
Kleine und mittlere Unternehmen	45.091	769	55.724	861	71.163	1025	78.807	1119	78.638	1157
davon nach EU-Definition (<250										
Ma. und <43 Mio. Euro Umsatz/a)	39.197	665	49.155	749	62.605	906	68.518	991	70.177	1043

Tabelle 18-1: FuEul-Förderung an KMU im Themenbereich Nachhaltigkeit (nach Leistungsplansystematik) über alle Ressorts in profi - Summen in Tsd. Euro und Anzahl der Vorhaben

	2012		2013		2014		2015		2016	
	Anzahl in T€	Vorhaben	Anzahl in T€	Vorhaben	Anzahl in T€	Vorhaben	Anzahl in T€	Vorhaben	Anzahl in T€	Vorhaben
Baden-Württemberg	11.046	191	13.447	248	11.971	209	13.123	281	14.154	295
Bayern	16.467	168	17.287	209	17.604	215	15.595	269	21.825	276
Berlin	10.277	111	13.233	137	13.553	128	15.662	173	18.661	201
Brandenburg	1.840	40	1.603	41	1.469	44	1.558	57	1.941	56
Bremen	715	10	731	15	523	9	259	7	299	11
Hamburg	1.151	21	1.198	25	2.642	42	4.973	55	2.712	53
Hessen	3.511	66	6.406	85	6.378	91	7.030	108	7.251	124
Mecklenburg-Vorpommern	3.273	36	2.471	34	2.228	34	2.179	45	2.112	43
Niedersachsen	5.671	112	6.774	145	6.711	128	9.889	171	11.438	184
Nordrhein-Westfalen	12.239	226	15.213	268	16.095	228	16.660	275	20.102	341
Rheinland-Pfalz	3.170	54	2.128	58	2.059	58	2.600	71	3.082	70
Saarland	1.046	9	1.240	9	748	8	324	7	666	8
Sachsen	6.660	131	9.529	154	10.069	145	10.716	193	10.319	200
Sachsen-Anhalt	1.018	26	1.358	34	1.211	35	1.874	40	1.417	41
Schleswig-Holstein	2.125	36	1.628	43	3.072	52	2.816	63	2.184	60
Thüringen	2.160	46	1.984	52	1.952	43	1.943	47	2.289	55
nicht zugeordnet	920	1	1.120	1	1.301	1			1.018	2
Kleine und mittlere Unternehmen	83.288	1284	97.350	1558	99.586	1470	107.203	1862	121.471	2020
davon nach EU-Definition (<250 Ma. und <43 Mio. Euro Umsatz/a)	75.557	1154	85.725	1405	86.098	1323	94.773	1678	108.640	1808

Tabelle 18-2: FuEul-Förderung an KMU im Themenbereich Nachhaltigkeit (nach Leistungsplansystematik) über alle Ressorts in profi - Anzahl geförderter KMU nach Bundesländern und Wirtschaftszweigen

Bundesland	Anzahl KMU	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Baden-Württemberg		93	102	127	136	140	143	188	165	209	216
Bayern		74	89	99	120	125	140	165	174	199	210
Berlin		44	52	53	63	62	78	91	82	90	99
Brandenburg		26	27	38	37	34	37	39	40	47	46
Bremen		9	9	10	11	10	8	14	9	7	11
Hamburg		11	14	16	23	20	19	23	32	36	34
Hessen		44	42	51	48	41	55	66	70	85	96
Mecklenburg-Vorpommern		15	20	18	21	27	29	29	30	35	31
Niedersachsen		56	62	81	86	74	89	119	103	133	140
Nordrhein-Westfalen		124	148	160	181	184	193	220	189	214	267
Rheinland-Pfalz		27	25	32	37	42	40	45	47	58	57
Saarland		5	7	8	8	10	8	8	8	6	6
Sachsen		54	68	82	88	92	97	113	110	132	136
Sachsen-Anhalt		18	18	27	28	26	24	32	34	39	39
Schleswig-Holstein		11	12	18	19	23	30	35	42	48	48
Thüringen		27	27	35	36	36	39	43	39	42	51
kein Bundesland							1	1	1		2
Gesamtergebnis		638	722	855	942	946	1030	1231	1175	1380	1489
davon nach EU-Definition (<250 Ma. und <43 Mio.Euro Umsatz/Jahr)		558	627	755	826	848	923	1111	1060	1235	1324

Tabelle 18-2: FuEul-Förderung an KMU im Themenbereich Nachhaltigkeit (nach Leistungsplansystematik) über alle Ressorts in profi - Anzahl geförderter KMU nach Bundesländern und Wirtschaftszweigen

nach Wirtschaftszweig	Anzahl KMU	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Beherbergung und Gastronomie		20	22	25	27	35	33	34	1	43	44
Energieversorgung (ohne Bergbau)		1	1	1	1	1	1	1	3	2	2
Erbringung von Finanz- und		6	7	9	7	11	9	7	7	9	10
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung		7	10	12	17	14	14	19	23	32	31
Fahrzeugbau											
Handel und Reparatur von Kfz, Groß- und Einzelhandel		11	11	10	10	9	11	15	12	14	15
Herstellung von chemischen und Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen		20	24	31	41	38	44	53	45	46	45
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen		59	72	92	95	91	88	79	73	76	93
Herstellung von Gummi und Kunststoffwaren		16	21	26	35	36	41	47	41	47	51
Herstellung von Möbeln und sonstiger Holz- (ohne Herstellung von Möbeln), Papier- und Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern		31	30	42	44	48	54	55	50	62	66
Information und Kommunikation		13	11	19	22	23	24	27	20	20	17
Kokerei und Mineralölverarbeitung		6	9	9	12	10	4	4	2	2	3
Landverkehr, Schiff- und Luftfahrt, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste		47	49	71	77	73	77	94	89	96	95
Maschinenbau		1	1	1	1	1	1				
Metallerzeugung und -bearbeitung; ohne Zuordnung		3	4	3	5	6	7	7	6	5	7
Sonstige Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht		48	64	80	102	109	120	122	110	109	128
Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe		40	44	57	64	54	56	51	39	46	42
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen		98	94	105	104	112	138	198	197	241	264
		183	218	233	248	248	269	364	372	462	519
		12	14	11	13	9	9	9	4	9	7
		16	17	18	17	19	30	45	49	59	50
Summe		638	722	855	942	946	1030	1231	1175	1380	1489

Tabelle 19-1: Mittelstand-Digital

Förderinitiative	Gesamt	2012	2013	2014	2015	2016	2017
eStandards (2012-2018)	19.879.433	1.550.659	4.143.361	5.076.634	4.090.682	3.877.560	1.140.538
Usability (2012-2018)	14.617.574	261.316	2.676.984	3.105.210	4.542.036	2.890.566	1.141.462
Mittelstand 4.0 (2015-2020)	35.427.274				268.107	11.309.225	23.849.942

Angaben in Euro

